

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.  
Bei Bestellung von mehreren Exemplaren; bei Bestellung ins Haus durch unsere Ausdräger in  
der Gegend und auf dem Lande außerdem Porto; durch die Post 120 Pf. außer 42 Pf.  
Postgebühr. — Das Blatt erscheint wöchentlich 5 mal nur an den Donnerstagen und Freitagen  
— Nachnahme unserer Originalmeldungen ist nur mit bestelliger Quittungsmenge gestattet.  
— Für Rückgabe ungelieferter Einlieferungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
5seitig. Illust. Unterhaltungsblatt  
m. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die eins. Zeile oder deren Raum für Merseburg und umher  
umgebung 10 Pf. kleine Anzeigen 25 Pf. ansonsten pro Zeile  
20 Pf. im Restamt 40 Pf. Bei komplizierterem Satz entsprechende Aufschlag.  
Gebühr für Extrablätter nach Vereinbarung mit Berücksichtigung von Wochentagen  
Besondere Berechnung nach Ausmaß mit Berücksichtigung der Erfüllung der Werbung.  
— Nachnahme für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher, kleinere  
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 103.

Mittwoch den 4. Mai 1910.

36. Jahrg.

## Parteitage.

Der Verlauf des ersten konstituierenden Parteitages der Fortschrittlichen Volkspartei in Bayern läßt, so schreibt man uns von dort, die berechtigte Hoffnung zu, daß die bayerischen liberalen Parteiverhältnisse an einem Ruhepunkt angelangt sind. Die inneren Erschütterungen, die vor allem der Streit zwischen der Nationalliberalen Partei und den Jungliberalen hervorrief, liegen es aber auch dringend notwendig erscheinen, daß in Bayern eine gewisse Stetigkeit in den liberalen Parteiverhältnissen eintritt. Die Jungliberalen haben bei der sonntäglichen Konferenz ausdrücklich erklärt, daß die Wählungen des Vorstehers des Landesauschusses (des Abg. Dr. Müller-Meinungen) dahingehend, in Zukunft möge straffe Disziplin eine der Hauptaufgaben des liberalen Parteilebens bilden, von ihnen befolgt werden würden, da sie jetzt eine Führung anerkennen könnten, die sie bisher vermist hätten.

Erfreulich ist auch, daß die Nationalliberalen Partei, deren Führer sowohl bei dem Parteitage, wie auf dem Parteitag waren, ihrerseits nicht nur die volle Zustimmung zu der Fusion der Jungliberalen mit der Fortschrittlichen Volkspartei ausgesprochen, sondern auch befunden ließ, daß sie sich der sicheren Erwartung hingabe, die alte Waffenbrüderschaft mit den Freisinnigen, die in den letzten Jahren bei den unergütlichsten Verhältnissen nicht erschüttert worden sei, werde auch in Zukunft nicht bloß aufrecht erhalten, sondern noch verstärkt werden.

Auch die Vertreter der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft der liberalen Kreisverbände sprechen die Hoffnung aus, daß die Fortschrittliche Volkspartei Hand in Hand mit ihnen die nächsten bayerischen Landtagswahlen vorbereiten werde. Eine von den Fusionsparteien eingebrachte Resolution sprach die Bereitwilligkeit aus, in jedem Kreis, auch in Mittelfranken, einen solchen Kreisverband zu gründen, dem die Vereine der Fortschrittlichen Volkspartei beitreten sollen.

Nach alledem ist zu hoffen, daß getreu dem Appell des Vorstehers des Landesauschusses, eine einheitliche Phalanx aller freisinnigen Parteien gegen das Zentrum, vor allem zur Erzielung eines gerechten Proportional-Wahlsystems, bei den nächsten Wahlen ersehen werde. Dabei müssen wir ausdrücklich dem Zweifel begegnen, als ob wir vielleicht die wirren Parteifreunde des exzessiven Abg. Beck zu dieser antiliberalen Phalanx zählen wollten. Im Gegenteil, es erscheint notwendig, diesen verärrteten Freiläufern, denen das protestantische Bauerntum in Bayern wohl baldigt den Gehorsam kündigen wird, ebenfalls Ursehe anzufügen.

Der konstituierende Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei für Thüringen fand am Sonntag in Erfurt statt. Ueber 80 Delegierte aus den einzelnen Thüringer Wahlkreisen hatten sich eingefunden; Vertreter des Nordhäuser Bezirksverbandes aus den Wahlkreisen Nordhausen, Sangerhausen und Mühlhausen waren als Gäste anwesend. Von Abgeordneten der Partei nahmen an den Verhandlungen teil Reichstagsabg. Enders und die Landtagsabg. Mosler-Gotha, Polz-Weimar, Raab-Gera, Graham-Allstädt. Die Parteileitung war durch den Abg. Ropich vertreten, der den Parteitag namens der Partei eröffnete und zu Vorstehern des bisherigen Führer der Freisinnigen Volkspartei Senator Mosler und den bisherigen Führer der Freisinnigen Vereinigung, Sanitätsrat Dr. Wetze, vorschlug. Zu Geschäftsführern wurden ernannt: Reichsamtalt Sommerfeld-Eisenach, Sekretär Mude-Weimar.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über eine eventuelle anderweitige Abgrenzung der Bezirksverbände und die Verwendung der Parteisekretäre in diesen. Vor Eintritt in die Beratung gab der Vertreter des Nordhäuser Bezirksverbandes die Erklärung ab, daß der Nordhäuser Verband seine Selbstständigkeit auch fer-

hin bewahren wolle und eine Angliederung an die Thüringer Wahlkreise im Interesse des Parteilebens nicht für nützlich erachte. Die Wahlkreise Nordhausen, Mühlhausen, Sangerhausen und Sondershausen hätten innige Beziehungen zu einander, die auch in Zukunft erhalten bleiben sollen. Voraussetzlich würden diese Kreise als Ausschussverband sich noch enger zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen. Nach eingehender Debatte, in welcher die Grundzüge eines Statuts für den Thüringer Verband festgelegt worden, beschloß die Versammlung einstimmig die Gründung des Landesverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei für Thüringen. Dielem Verbande werden in Zukunft angehören die Wahlkreise Eisenach, Gotha, Weimar, Jena, Meiningen I und II, Koburg, Neustadt jüngerer und älterer Linie, Altenburg, Korbolstadt und Erfurt.

Weiter wurde die Bildung eines Landesauschusses beschlossen, welcher aus 19 Personen zu bestehen habe; fünf derselben als deren Vorstand sind durch den Parteitag zu wählen, während jeder einzelne Wahlkreis einen Vertreter in diesen Landesauschuss zu entsenden berechtigt ist. Der Geschäftsführende Ausschuss besteht aus 4 Herren in Gotha und 3 Herren in Weimar; als Vorort für den Geschäftsführenden Ausschuss gilt Gotha. Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses ist Senator Mosler-Gotha.

Der Parteitag ermächtigte ferner den Landesauschuss, Verhandlungen mit den Nationalliberalen behufs gegenseitiger Wahlhilfe bei den nächsten allgemeinen Wahlen einzuleiten. Aus den einzelnen Wahlkreisen wurden kurze Stimmungsberichte gegeben, welche erkennen ließen, in welcher Weise in kurzer Zeit die Organisation der Partei ausgebaut worden ist und mit welcher Freude in den einzelnen Kreisen gearbeitet wird. Die Tätigkeit der beiden Parteisekretäre Dornblith und Mathews wurde allseitig lobend anerkannt und deren Anstellung in dem neuen Landesverband beschlossen.

## Zur Frage der Diamantenregie

wird der „Zei. Bzg.“ von besonderer Seite geschrieben: Die neueste Petition der Lüderichsbucher bringt wiederum scharfe Angriffe auch gegen die Diamantenregie. Fast man die gegen die Regie von dieser Seite bisher gerichteten Angriffe zusammen, so gewinnt man den Eindruck, als ob Herr Dernburg zugunsten der Großbanken, die an der Regie beteiligt sind, den Lüderichsbuchern ihr Eigentum entziehe und sie schwer schädige. Was hat nun Dernburg durch die Regieverordnung bewirkt, was hat er erreicht? Es läßt sich in wenigen Worten sagen: Er hat dafür gesorgt, daß sämtlichen deutschen Diamantförderern eine kapitalkräftige Organisation zur Seite steht, die den Verkauf der Steine aller Förderer gleichmäßig besorgt. Der für die südwestafrikanischen Steine erzielte Preis ist dadurch gegen früher, wo der Wettbewerb der Förderer beim Verkauf der Steine noch nicht ausgeschaltet war, um etwa 50 Prozent geboben worden. Den Förderern ist die insbesondere für kleine Betriebe gerade im Diamantenhandel relativ teure selbständige Verkaufsstelle erspart worden. Die kleinen Förderer namentlich sind in wirksamer Weise gegen die nur von einer sehr kapitalkräftigen Unternehmung auf die Dauer zu überwindenden Konkurrenz der De Beers- und Premier-Gesellschaft geschützt, die ihre Monopolstellung auf dem Diamantmarkt mit allen Mitteln zu erhalten suchten.

Es muß zugegeben werden, daß der Weg, den Herr Dernburg zur Erreichung dieser Zwecke eingeschlagen hat, vollständig neu gewesen ist. Bei der Monopolstellung der englischen Compagnien auf dem Diamantmarkt erschien von vornherein ein wirtschaftlicher Zusammenschluß der deutschen, vielfach sehr kleinen und von wirtschaftlich wenig erfahrenen Leuten geleiteten Betriebe notwendig. Ein Zusammenschluß in einem Syndikat oder Kartell auf dem Wege privater Vereinbarung erschien wegen in kurzer Zeit noch ohne starke

wirtschaftliche Erschütterungen in Südwestafrika durchführbar. Ohne lang's Zögern hat Dernburg daher den ihm notwendig erscheinenden Zusammenschluß der Förderer in eine Verkaufsorganisation, die den Förderern sämtliche Vorteile eines Kartells ohne dessen Nachteile bot, durch Gesetz herbeigeführt, und damit zum ersten Male ein „Staatskartell“ geschaffen hat, das, wie schon der neue Kaligesehntwurf beweist, bald Nachahmung finden dürfte. Aber die rechtlichen Grundlagen des Kartells veröffentlicht auch Dr. Regendanz-Hamburg in der „Kolonialen Rundschau“ foren eine sehr eingehende Studie, die zu den besten Ergebnissen kommt. Wenn die Angriffe der Lüderichsbucher sich immer wieder gegen die bei Schaffung der Regie erfolgte Heranziehung der deutschen Finanzgroßmächte wenden, so dürfte dies im wesentlichen auf einem völligen Mißverständnis der wirtschaftlichen Funktionen des Staatskapitals beruhen. Die Lüderichsbucher übersehen, daß ohne den Rückhalt, den die Regie dadurch hat, daß hinter ihr die angesehensten deutschen Banken stehen, die De Beers- und Premier Company mit allen Mitteln verjucht hätten, ihre Monopolstellung auf dem Diamantmarkt aufrecht zu erhalten. Dabei ist der Nutzen, den die Großbanken aus der Regie ziehen, nämlich eine Dividende bis zu höchstens 10 Prozent des eingezahlten Kapitals, als außerordentlich gering zu bezeichnen, wenn man weiß, daß das eingezahlte Kapital nur eine halbe Million Mark beträgt und daß die Großbanken gerade für Zeiten, in denen die Erträge der Regie schlechter werden und Aufwendung größerer Mittel im Interesse der Förderer notwendig wird, erhebliche neue Kapitalbeträge der Regie zur Verfügung zu stellen verpflichtet sind. Wenn die Lüderichsbucher jetzt fordern, daß sie beim Verkauf der Diamanten mitwirken sollten, so verkennen sie, daß eine weitere zweckmäßige Tätigkeit der Regie nur möglich ist, wenn diese, wie bisher, völlige Freiheit bei ihrer Tätigkeit hat, und ohne etwaige langwierige Verhandlungen mit Lüderichsbuchern und ohne vorherige Befragung der von ihr geplanten Maßregeln das tun kann, was ihr insbesondere gegenüber den Konkurrenzunternehmen der englischen Gesellschaften geboten erscheint. Fingend eine lächerliche Notwendigkeit ihrer Mitwirkung bei den Verkäufen der Regie haben denn auch die Lüderichsbucher in ihrer Petition nicht anzugeben vermocht.

## Hansa-Bund und preußisches Gerichtsostengesetz.

Der dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetzentwurf betreffend Veränderung des preußischen Gerichtsostengesetzes unterliegt vom Standpunkte der Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie in einzelnen Bestimmungen schweren Bedenken.

Der Hansa-Bund hat zu dem Gesetzentwurf in folgender Entschiedenheit Stellung genommen:

1. Außerordentlich schädlich erscheint die Bestimmung, daß die Gebühr für Eintragung einer Firma ins Handelsregister durchweg um 10 Proz. der bisherigen Gebühr, nach den Beschläffen der Kommission sogar um 50 Proz. erhöht werden soll.

Diese leiblich aus fiskalischen Gründen vorgeschlagene Steigerung wird erfahrungsgemäß zum Folge haben, daß die Abneigung gegen die Eintragung einer Firma wesentlich erhöht wird. Damit wird aber einer wünschenswerten Steigerung der Reichsregisterarbeit im geschäftlichen Verkehr, die sich schon aus der Eintragung einer Firma, namentlich aber aus dem damit verbundenen Zwange zur Führung kaufmännischer Bücher ergibt, direkt entgegengekehrt.

2. Durch das Gesetz werden die Aktiengesellschaften, die G. m. b. H., überhaupt alle Gesellschaften, deren Beschäfte der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung bedürfen, schwer belastet.

Es soll nach § 48 bei Beurkundung von Beschläffen der genannten Gesellschaften der für die Geschäftsberechnung maßgebende Wert in der Regel auf 20000 Mark, jedoch nicht unter 1000 Mk., und bis zu 1 Million, nach den Beschläffen der Kommission sogar

bis zu 3 Millionen M., angenommen werden. Außerdem soll die Vorchrift, daß die Gehälter in keinem Falle mehr als 300 M. betragen dürfen, jetzt in Kraft kommen. Im Gegensatz hierzu war bisher der Wert des Gegenstandes bei den Verurteilungen nur auf 200 M. im Mindestfall und auf 50 000 M. im Höchstfall anzulegen.

Die vorgeschlagenen Bestimmungen erscheinen uns so ungerechtfertigter, als für die Befugnis von Gesellschaftsbeschlüssen gemäß § 33 des Gesetzes nicht die einfache, sondern sogar das Doppelte der vollen Gehälter erhoben wird und die Gesellschaften durch die erst vor kurzem erfolgte Erhöhung der Stempelbeträge stark belastet worden sind.

3. Weiter bestimmte das Gesetz in dem § 39, daß der Richter einer Vollmacht zum Abschluß von Verträgen höchstens auf 50 000 M. angesetzt werden dürfe, während die Summe jetzt auf 60 000 M. gesteigert worden ist. Führt eine Begründung für die dadurch erfolgte Erhöhung der Gehälter für die Aufstellung von Vollmachten ist in der Novelle überhaupt nicht zu finden.

Die hier angeführten Punkte sind nur die wichtigsten, auch in zahlreichen anderen Fällen finden Veräusserungen des Rechtsverkehrs statt. Alle Kreise von Gewerbe, Handel und Industrie haben daher das lebhafteste Interesse, diese lediglich fiskalischen Geist atemende Vorlage nicht unbedenken hinzunehmen, die sich besonders auch zur Verarbeitung in den Handels- und Gewerbevereinen eignet.

### Ein Vertrauensvotum für Luzzatti.

Die italienische Deputiertenkammer setzte am Sonnabend die Beratung der Regierungserklärung fort. Cicotta (Soz.) erklärte eine weitgehende Reform des Wahlrechts und drückte konkrete Vorschläge auf kirchlich-politischen Gebiete. Falconi begründete eine Tagesordnung, in welcher die Erklärungen der Regierung gebilligt werden. Cicotta (Soz.) begründete eine Tagesordnung, in welcher das Programm der Regierung gebilligt wird. Muratori gab im Namen der demokratischen Linken seinem Vertrauen Ausdruck, daß die Regierung verpflichtet sei bei der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten einen Plan der Wahlreform vorzutragen. Was die religiöse Frage anbetrifft, so kommen in diesen Parlamenten nur das Problem der Ehegesetzgebung in Betracht, die aus moralischen, juristischen und sozialen Gründen zugelassen werden müsse. Die Kirche solle volle Freiheit genießen, aber nur unter voller Aufrechterhaltung der Souveränität des Staates. Der Ministerpräsident erklärte schließlich, die Regierung könne die einfache Tagesordnung nicht annehmen, er bitte um ein klares Vertrauensvotum. (Gesagt, anhaltender Beifall, viele Deputierte begrüßten die Ministerpräsidenten.)

Das Haus nahm darauf mit 393 gegen 17 Stimmen bei 6 Stimmhaltungen die Tagesordnung Falconi, mit der die Regierung sich einverstanden erklärt hatte, an, die besagt, daß die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt und zur Tagesordnung übergeht.

### Politische Übersicht.

**Ueber einen deutsch-schweizerischen Zwischenfall** wird der „Post“ Folgendes gemeldet: Der Bundesrat hatte sich bei der deutschen Regierung beschwert, weil ein in Basel ansässiger preussischer Staatsanwältiger Goensch auf badisches Gebiet gelockt und wegen angeblicher Spionage 4 Wochen lang in Haft gehalten worden war. Die schweizerische Botschafterin erklärte sich ferner darauf, daß ein badischer Polizeikommissar aus St. Blasien wegen dieser Angelegenheit in Basel verhaftet worden sei. Verhandlungen vorgenommen und dadurch die schweizerische Gebietshoheit verletzt hatte. Das Auswärtige Amt beantragte in einer an den Bundesrat gerichteten Note die letztgenannte Handlung des genannten Beamten, dem ein Verweis erteilt worden sei. Der Bundesrat hat beschlossen, sich mit der deutschen Antwortnote nicht zu geben, da Goensch unter folgenden Umständen zum Zweck der Verhaftung auf badisches Gebiet gelockt worden sei: Ein Linienfahrer war eines Tages bei Goensch in Basel, der dort eine Wirtschaft betreibt, erschienen und gab sich als Familienvater aus, dem sein Sohn gegen die deutsche Grenze entlaufen sei. Der angebliche Familienvater hat Goensch, ihm den vermissten Sohn, der vermutlich in einer Fabrik sei, suchen zu helfen, was Goensch tat. Auf deutschem Boden erschien dann plötzlich aus dem Gebirge ein berechtigtender badischer Gendarm, der Goensch verhaftete. Zwei vermisste Familienväter waren im Hotel aus Kolmar in Elztal. Goensch hat ihn in Kolmar erkannt. Als Goensch als unschuldig aus der Untersuchungshaft in Kolmar entlassen wurde, hat man ihm eine namhafte Geldentschädigung an, die er aber ablehnte. Der Bundesrat wird eine neue Note an die deutsche Regierung richten.

**Frankreich.** Die Kaiserin in Paris ist infolge der unersüßlichen Schmerzen, die die Regierung gegen den Versuch von Bundesräthen ohne die Zustimmung zu verkaufen. Eine Abordnung der Reichsminister der für den 1. Mai geplanten Rundgebung ersuchte noch am Sonnabend den Ministerpräsidenten Briand, sie zu empfangen, um ihn das Geschick zu unterbreiten, einen Demonstrationszug bilden zu dürfen. Briand lehnte es ab, die Deputation zu empfangen und ließ sie mitteilen, ihr Besuch komme zu spät. Alle Maßregeln, die gegen die mit Drohungen und Forderungen angeknüpfte Rundgebung getroffen seien, würden nicht und ganz zur Ausführung gelangen. Das hat, denn auch gewirkt und die Union des Syn-

bikats der Arbeitsschlichter befohlen, wie schon gestern gemeldet, die geplante Kundgebung in Bois de Boulogne aufzugeben. Die Polizei zerstreute dort auch nur kleinere Gruppen von Demonstranten der Spontaneität, die den Verkehr hemmten. Hierbei wurde ein Polizeibeamter verletzt; ein Demonstrant wurde verhaftet. Von den während des Sonntags in ganz Paris vorgenommenen Verhaftungen werden sieben aufrechterhalten werden. Die Verhafteten werden sich wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten haben. — Die französische Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, der eine bessere Überwachung und Unterdrückung der Spionage ermöglicht.

**Spanien.** In Barrow in Farnes fand am Montag die Kollision des Panzerkreuzers „Princes Royal“ statt, der ein Displacement von 26 000 Tonnen und eine Länge von 700 Fuß erbat und 8 000 schiffliche Geschütze führen soll. Das Schiff soll in 2 Jahren fertig sein.

**Norwegen.** Der Verfassungsausbruch des Stortingsschiffes hat sich in die bisher beschränkten Frauenkammern ausgedehnt, das allgemeine gleich den Männern. Ferner wurde beschlossen, daß auch für alle außerhalb des Wirkungsbereiches des Stortingsschiffes liegenden königlichen Erlasse mit Einschluß der militärischen die ministerielle Gegengenehmigung notwendig ist. Für beide Verfassungsänderungen ist eine Mehrheit im Storting nötig.

**Spanien.** Das spanische Wahlgesetz bestimmt, daß ein Kandidat für die Abgeordnetenkammer, der keinen Gegenkandidaten hat, als gemäßigt bezeichnet wird. Demgemäß wurden am Montag folgende Wahlergebnisse bekanntgegeben: 69 Liberale, 34 Konföderative, 3 Republikaner, 3 Carlisten und 5 Wilde.

**Türkei.** Mit dem Albanien aufstand gehts mittig zu Ende. Bei der türkischen Botschaft in Berlin ist folgende Depesche eingetroffen: Konstantinopel, 30. April. Schaher Zog zu Albanien ist in Konstantinopel angekommen und hat den dortigen Paß befreit. Die Aufständischen sind gänzlich zerstreut. — Nach weiteren Meldungen herrscht im Paß von Katschank Ruhe. Die Truppen des linken Flügel unter Osman Pascha streifen das Gebiet der oberen Worawa ab und brennen die Häuser der abwesenden Besitzer, über deren Verbleib kein Nachweis vorhanden ist, nieder, Wintergehütten wird möglichst vernichtet. In Bituna Bitun und Sogro sind die Aufständischen unter dem Rebellien fort. Nach in Konstantinopel eingegangenen amtlichen Berichten haben die Aufständischen zwischen Ohlan und Katschank begonnen, sich zu zerstreuen. In Bitunah, Bitunah und Katschank herrscht Ruhe. — Nach Berichten vom Montag hat Schaher Zog zu Albanien seinen Vortritt zu beiden Seiten des Passes von Katschank fortgesetzt, wobei es zu mehreren Kämpfen mit den Albanern gekommen ist. Diese weichen immer weiter in die Wälder und Gebirge zurück. Der Einsatz von Gnojewa auf der Straße nach Bitunah wird noch von 8000 Kriegeren besetzt gehalten, gegen welche die Truppen nach vordringen. Das Wetter ist in Albanien kalt und regnerisch. — Ein Telegramm aus Saloniki, 2. Mai, meldet: Die bei Peshkovo und Kumanova kämpfenden Albaner sind von Ulema, Kotschik und Beamten ausgebrochen worden, die Waffen niedergelegt. Sie besetzten den Ort, und letzteren ist der Ort zurück. Militär stellt die beschäftigten Einheiten wieder her. Die Besetzung der fliehenden Albaner wird fortgesetzt; Maschinengewehr- und Gebirgsgeßirgsabteilungen zwingen die Aufständischen überall, ihre Stellungen zu räumen. — Die türkische Deputiertenkammer verhandelte am Sonnabend über den Antrag der albanischen Deputierten betreffend die Entsendung einer parlamentarischen Untersuchungskommission nach Albanien. Der Führer der Jungtürken beantragte Vertagung der Debatte, die die Regierung ersuchte. Der Präsident begab sich zum Großmeister, der erklärte, nicht kommen zu können, weil er erst mit seinen Kollegen beraten müsse. Unter dem Protest der Albaner wurde die Sitzung geschlossen. — Eine türkische Kabinettkrisis droht schon wieder. Wegen der von der Deputiertenkammer beschlossenen Entsendung der Kommission einiger Schmittgelehrter der kaiserlichen Familie hat der Finanzminister seine Demission eingereicht, auch der Minister des Innern droht aus dem gleichen Grunde mit seiner Demission.

**Serbien.** Die Wiener „Sonn- und Montagzeitung“ meldet aus Belgrad: Aus Anlaß der Gemeinderatswahlen in Belgrad wurde in der Wohnung eines der nationalen Parteien ein gefährlicher Bombenanschlag durch den Fenster eine Dynamitbombe geworfen. Von acht in der Wohnung weilenden Personen wurden zwei getötet, drei tödlich und drei schwer verletzt.

**Ungarn.** Die Reise des Königs Ferdinand nach Paris ist auf den Juni verschoben worden.

**Preußen.** Das Kabinett hat, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird in seiner letzten Zusammenkunft am Sonnabend seine Arbeiten wieder aufgenommen und sich zum erstenmal im Parlament vorgestellt. Eine Änderung ist nur insofern eingetreten, als Elphar jetzt das Innere und Präsidium, Garbar Wald den Krieg vertritt, während es früher umgekehrt war.

**Nordamerika.** Eine Spezialbotschaft des Präsidenten Taft an den Kongress bekräftigt die Vollendung der Befestigung am Panama-Kanal bis zum Eröffnungstermin für die Schifffahrt auf dem Kanal am 1. Januar 1915.

### Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Die Kaiserin stiftete in Wiesbaden am Montag vormittag der Fürstin zu Wied einen Besuch ab. Abends gegen 11 Uhr reisten die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise aus Wiesbaden nach dem Neuen Palais in Potsdam ab. — Prinz Adalbert von Preußen traf gestern vormittag in Schwerin a. M. ein und begab sich am Nachmittag nach Berlin. — Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des jüngsten Sohnes des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, mit der Prinzessin Agathe von Ratibor, der ältesten Tochter des Herzogs von Ratibor, wird, wie die „N. G. Z.“ von maßgebender Seite hört, nach den bisher ge-

troffenen Bestimmungen Anfang Juni im Neuen Palais zu Potsdam stattfinden.

— (Der Kaiser) hat aus Urville an den König von Sachsen folgendes Telegramm gerichtet: „Dein Infanterieregiment in Straßburg ebenso wie Dein Fußartillerieregiment in Metz haben sich auch diesmal vor mir in bester Verfassung gezeigt, was mir eine Freude ist. Die mitteilen zu können.“ — Der König erwiderte darauf: „Berglühenden Dank für Dein Telegramm. Es freut mich aufrichtig, daß meine beiden Regimenter Dein Wohlgefallen gefunden haben. Das beweist mir, daß sie gleich den anderen Truppen treue Wacht an des Reiches Westgrenze halten. In treuer Liebe und Freundschaft Friedrich August.“

— (Der König von Schweden) ist in München eingetroffen, um sich in die Behandlung Prof. Schwennings zu begeben.

— (Der italienische Minister Marquis di San Giuliano) hat sich für den Mai in Berlin anmelden lassen, um dem Kaiser für die Aufwartung zu machen. Bisher konnte vom Kaiser ein bestimmter Termin für den Empfang noch nicht festgesetzt werden. Es ist aber wahrscheinlich, daß ein Tag im Mai entsprechend dem Angebot Giulianos beiseite gehalten wird. Mit dessen Reise wird dem Kaiser ein gleicher Höflichkeitserweis, wie ihn der Reichskanzler durch seine Osterreise nach Rom dem König von Italien erweisen hat.

— (Graf Zeppelin) ist am Montag mittag von Friedrichshafen kommend über Dresden in Berlin eingetroffen. Seine Anwesenheit hängt angeschlossen mit einer Konferenz zusammen, die wegen der Nordpolexpedition stattfinden soll.

— (Der Minister des Innern und die Kaiserin.) Die „Augsburger Zeitung“ in Köln veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern v. Moltke vom 16. April an die Regierungspräsidenten, die ihn an die Landräte, Polizeipräsidenten und Bürgermeister weiter zu geben hatten. Es heißt in diesem: Da die Kaiserin den gleichen Charakter haben wie die aus Anlaß der Wahlrechtsvorlage in letzter Zeit hervorgetretenen sozialdemokratischen Straßkundgebungen, werden die Grundzüge zur Anwendung zu bringen sein, die den Verhältnissen der letzten Art entsprechen. Danach sind Umzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen in der Regel zu vermeiden. Abgesehen davon, daß Kundgebungen dieser Art die allgemeinen Verkehrsverhältnisse in empfindlicher Weise beeinflussen und besonders geeignet sind, auf recht weite Kreise der Bevölkerung brennend und erregend zu wirken, erscheint ihnen gegenüber die Annahme gerechtfertigt, daß das unbotmäßige Verhalten und das aufreizende Auftreten der Teilnehmer die öffentliche Sicherheit im Sinne des § 7 des Reichsvereinsgesetzes gefährden.

— (Protest der Fortschrittspartei.) In einer am Sonntagabend in Hagen (Westf.) abgehaltenen öffentlichen Versammlung protestierte Abg. Dr. Wiemer in scharfster Weise gegen die willkürliche Ausübung des Reichsvereinsgesetzes durch den preussischen Minister des Innern. Es sei Pflicht des Reichskanzlers, unter allen Umständen scheinigst dafür Sorge zu tragen, daß auch in reaktionären Preußen die Reichsvereinsgesetz respektiert würden. Im Anschluß hieran teilte Oberbürgermeister Cuno mit, daß er zu dem Verbot des sozialdemokratischen Mattinges durch den Minister des Innern v. Moltke gezwungen worden sei. Sogar der Wortlaut des Verbootes sei ihm vorgelesen worden.

### Der Kampf im Baugewerbe.

Der Gesamtverband des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, bestehend aus 34 Herren aus allen Teilen des Deutschen Reiches, hat am Sonnabend im Architektenhaus zu Berlin eine wichtige Sitzung abgehalten, die zunächst den Zweck hatte, die genauen Zahlen der von der Ausperrung betroffenen organisierten Bauarbeiter festzustellen. Es ergab sich, daß bis jetzt 18 000 Mann zur Entlassung gekommen sind, obgleich die Verbände in drei Großstädten (Berlin, Hamburg, Bremen) ihren Frieden mit den Arbeitern gemacht haben. Folgende Resolution wurde angenommen: „Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat den ihm entgegenstehenden Kampf im Baugewerbe aufgenommen in der Voraussetzung, denselben bis zum freigelegten Ende durchzuführen. Der Deutsche Arbeitgeberbund begrüßt die Sympathie und angebotene Unterstützung der beiden großen industriellen Arbeitgeberzentralen und wird nur einen den gemeinsamen Interessen von Industrie und Baugewerbe Rechnung tragenden Frieden schließen.“

### Provinz und Umgegend.

† Böhmisch, 2. Mai. Im benachbarten Langenort stürzte das fünfjährige Söhnchen des Landwirts Albert Wudelt in die Dila. Das Kind wurde von den Fluten mit fortgerissen und erst nach 24 stündigem Suchen als Leiche gefunden.

**Zwangsversteigerung.**  
 Mittwoch den 4. Mai cr.,  
 vormittags 10 Uhr,  
 versteigere ich im „Cafine“ hier  
**25 Flaschen Wein.**  
 Merseburg, den 3. Mai 1910.  
 Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch nachm. 2 Uhr  
**gr. Brennholz-Auktion**  
 Fischerstrasse.

**Ein Keller,**  
 passend für Fleischer, zu vermieten  
 Burgstraße 13.



Wenn Monat lang Lieben wie Ihnen  
 gem eins der besten und billigsten  
 Kindererzieher. Die Hilfe, Her-  
 ausgeht in Friedrichsstrasse,  
 Nr. 2. Diese Zeitschrift kostet  
 vierteljährlich beim Bestellen  
 und bei der Post nur 2,12 M.; dabei  
 schenkt sie sich durch beipflichtete  
 Reichhaltigkeit an geübter An-  
 erziehung- und Bildungsliteratur  
 aus. Bestellen Sie bitte ein Kopie-  
 lates Monatsabonnement!

„Die Hilfe“ Berlin-Schöneberg.

**Eine ganze Armee**  
 Kinder ist großgezogen mit  
**Carl Kochs Nährzwieback.**

dem derselbe ist sehr wohlschmeckend, bester  
 höchster Nährwert, befeuchtet die Schleim-  
 häute, stärkt den Knochenbau, ver-  
 stärkt die Kinderkräfte, als Nährstoff  
 Stomatitis etc., da er die Bestandteile einer  
 guten Kuhmilch mit den der Muttermilch  
 eigenen Nährsalzen und Hosphaten vereint.

Zu haben in Läden u. Apotheken a 10, 20  
 50 und 60 Pfg. bei:

- H. B. Sauerberg Nachf., Sankt Kaspar-  
 Oberburgstraße;
- Walter Bergmann, Gottschalkstraße 10;
- Carl Schmidt, Unteraltendamm;
- Wilhelm Kösteritzsch, Gottschalkstraße;
- Th. Sieber, Halleische Straße;
- Adolf Böhm, Kleine Ritterstraße;
- E. Buschmann Sohn,
- Familien: Wied, Gendle;
- Kennart b. Merseburg; Hugo Ernst;
- Groß-Ranna: Otto Nag;
- Steden: L. Schmidt;
- Wöhler: W. Ködel, Bädermeister;
- Mutterfeld b. Querfurt: G. Roth;
- Steden: Ferng, Dampel;
- Landa: Paul Hüner;
- Rabennell: Albert Zaeger;
- Reinhold: Heinz Dietrich, Ww. Regel;
- Schöber: Gerhard Schwarze;
- Schaffstädt: Langenberg;
- Schaffstädt: Stammer;
- Wiederfeld b. Schaffstädt: Emma Dobritzsch;
- Wiederfeld b. Querfurt: Otto Weinstock;
- Bädermeister Conrad, Wlan.

**Strandschlößchen.**  
 Am Himmelfahrtstage von nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr ab  
**groses Freikonzert**  
 von der Stadtkapelle  
 mit darauffolgendem grossen Ball.  
 H. Speisen. Bestgepflegte Biere.  
 Hochachtungsvoll W. Herrfurth

Merseburgs grösstes  
**Buk-Geschäft**  
 liefert die elegantesten und geschmackvollsten  
**Hüte**  
 zu solidesten Preisen.  
 Damenputz  
**B. Pulvermacher**  
 Kleine Ritterstraße Nr. 13  
 Anerkannt geschmackvolle Umarbeitung von Hüten!

**Germania**  
 ist der Name  
**Fahrräder**  
 welche seit Jahren einen Weltruf  
 genießen.  
 Bisheriger Versand: 650000.  
 Seidel & Naumann, Dresden.  
**Naumanns Schreibmaschine „IDEAL“**  
 ist eine durch und durch erfindungreiche Maschine, deren Konstruktion  
 die größte Dauerhaftigkeit gewährleistet.  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**  
 Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparaturwerkstatt.  
 Die neuesten Modelle sind angekommen.

Freitag den 6. ds. Mts. habe wieder in einer  
 Auswahl von ja 50 Stück schwere  
**Dänische und Holsteiner**  
**Ackerpferde, sowie**  
**Seeländer und Ostpreussische**  
**Wagonpferde.**  
 Halle a. S.,  
 Jellischstrasse 8. **Fr. Zwickert.**  
 Tel. 2921

**Er**  
**beeilt sich,**  
 im nächsten Laden Veilchenseifen-  
 pulver  
**„Goldperle“**  
 zu holen, weil solches so schöne  
 Geschenke enthält. Achten Sie bitte  
 beim Einkauf genau auf den Namen  
 „Goldperle“ und Schutzmarke Kamin-  
 feder. — Alleingiger Fabrikant:  
 Carl Gentner, Göppingen.

**Elfenbeinseife mit „Elefant“**  
 von Günther  
 Gausner,  
 Chemnitz,  
 in Tausenden von  
 Haushaltungen  
 beliebt und un-  
 entbehrlich ge-  
 worden. Zu  
 haben in Merseburg bei  
 Otto Albert, Frau Aug. Berger,  
 Otto Classe, Carl Eckardt,  
 Carl Eilker Ww., Gustav Fusa,  
 Theodor Funke, Rich. Seimär,  
 Carl Henicke,  
 Fr. Franz Herrfurth,  
 Eduard Kämmerer,  
 Wilhelm Kösteritzsch,  
 Gustav Köppe, Carl Kundt,  
 Marie Lotzing,  
 Paul Nicker Nachf., Rich. Ort-  
 mann, Theodor Sieber,  
 Alfred Staake, Carl Schmidt,  
 Wilh. Schumann, Ad. Schäfer,  
 Robert Schulze,  
 Richard Schurig, Fritz Behse,  
 Carl Rauch, Otto Teichmann,  
 Gustav Traudorf,  
 Friederiksenw. Vogel,  
 Emil Wolf, Anton Welzel,  
 Hermann Wenzel.

**Schluss**  
 der  
**Anzeigen-Annahme**  
 für den „Correspondent“  
**9 Uhr vormittags.**  
 Im Interesse der Ausfüh-  
 rer bitten wir um gefl. Be-  
 achtung dieser Angelegenheit.  
**Grössere Anzeigen**  
 wollen man am Tage vorher an-  
 geben.  
 Gleichzeitig teilen wir mit,  
 daß die Expedition von abends  
**7 Uhr ab geschlossen ist.**  
 Expedition  
 des „Merseburger Correspondent“.

**Eine Frühlings-Kur**  
 mit **Dr. Dralle's**  
**Birken-Haarwasser**  
 ist von  
 unübertroffener Wirkung  
 auf den Haarwuchs.

**Stottern!** Ueb. dauernde Beseitig. gibt Auskunft umsonst eben.  
 schw. Stott. O.k. Hausdorfer, Breslau-  
 Wilhelmstr. 6 35. Zahlr. Danks. u. glänz.  
 Empf. v. Aerzten, Geistl., Lehr. usw.

**Bandwurm mit Kopf**  
 wird auch in vielen hart-  
 näckigen Fällen tödlicher  
 in 24 Stunden entfernt  
 durch „Solltaenia“, un-  
 schädlich, wohlschmeckendes  
 Pulver, das bei allen  
 Wurmtrenten, auch bei Wadern und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt.  
 Reine Abkühl! Rein Brechreiz! Nur „Solltaenia“ echt mit Ankerl. 2,50 M., für Kinder 1,50 M.,  
 5 Ctbl. 2, 2,75 M. bez. 1,75 M. franco. Versand: Dtsch. Gesamtz. 10, Fabelstr. 1, am Schloß 59, Elm. 20,  
 Reber. Elm. Dezember 2.  
 Erhältlich in allen Apotheken.

**Schuhe putzt man**  
 mit  
**Globin**  
 in Dosen à 20 Pf. überall erhältlich.



**Fritz Schanze**  
empfehl:  
Morgen Mittwoch von 6 Uhr abds. an  
**warmen**  
**Backschinken**  
in hochfeinster vollsaffiger  
Ware.

Gegen viele Hautleiden, wie juckende  
Dermatosen, Schuppen-

# Flechte

(Psoriasis), Ekzeme des Kopfes und  
Gesichts, Hautjucken, einfache, eitrige und  
entzündliche Acne (Weißkopfleiden), Furun-  
kulose, Juckkrätze, Prurigo der Kinder,  
desen Ekzeme (auch Krätze) usw. ver-  
ordnet Dr. med. S. Spezialarzt für  
Daukt., mit diesem Erfolg **Schanze's Patent-  
Medizinische Seife**, a. Std. 50 Pf. (15% ig)  
und 1,50 Mt. (35% ig, Kärste Form), im  
Vereln mit **Schanze's Creme** 75 Pf. und  
2 Mt. Bei **Wid. Kiesel** und **Nich.  
Kupper**

**Lichtbad**  
**helios**  
Reichenburg,  
Weissenferstr. 9. Tel. 820  
**Elektr. Lichtbäder.**  
Erfolgr. Kurverfahren bei  
Rheumatism., Nerven,  
Gicht, Influenza, Asthma,  
Luftröhrenkatarrh, Hämor-  
rhoiden, Blasen-, Magenleiden.  
Täglich auch für Damen  
offen. Sonntags 8-1.

# Dada

von **Bergmann & Co., Nadebenl.**  
ist das beste Haarwasser, verhindert Haar-  
ausfall, beseitigt Kopfschuppen, kühlt die  
Kopfhaut, erzeugt einen köstlichen Haar-  
wuchs und erhält dem Haar die ursprüng-  
liche Farbe. a. Fl. 1 1/2 und 2 1/2 Mt. bei  
**Aug. Berger, Seifenfabr.**

**Scheuerbast**  
**Scheuerrohr**  
**Scheuertücher**  
**Topfseifner**  
**Paul Florheim,**  
Burgstrasse 12.

**Berein** für Handlungskommis-  
sionäre 1858  
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.  
Größte kaufmännische  
**Stellenvermittlung**  
der Welt.  
Für Firmen und Mitglieder  
kostenfrei  
über 147 000 Stellen  
besetzt.  
Geschäftsstelle in Meisenburg bei Herrn  
**Richard Lots,** Burgstrasse 7.  
Mittwoch den 4. Mai cr.  
im **Schiffbräu-Restaurant.**

Unsere  
**Berfamm-  
lung**  
findet am  
**Donnerstag**  
den 10. Mai  
statt. Der Vorstand.

**Gewertverein der Maschin-  
bau- und Metallarbeiter**  
[H. D.]  
**Himmelfahrts-Partie nach**  
**der Dölauer Heide.**  
Abfahrt 7.10.

**Münchener Wetterkragen und**  
**Wettermäntel**  
auch (Bozener Fassung),  
**Gamaschen**  
für Sport und Promenade.  
**Ernst Rulfes, Entenplan**  
Nr. 4.

**Schon ein Kind**  
kann die grosse Ersparnis berechnen, welche  
durch Verwendung der beliebten  
**Solo**  
Margarine  
anstelle von **Butter** erzielt wird.  
Überzeugen Sie sich selbst durch eine Probel  
Man versuche auch die Delikatess-Margarine  
**Rheinperle**  
den beliebten Butter-Ersatz  
der feinen Küche.  
Allein-Fabrikanten: **HOLL MARGARINE WERKE**  
**JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)**

Größte Auswahl in  
**Kinderwagen und Sportwagen.**  
Durch ganz günstigen Absatz mit der größten Kinderwagen-Fabrik bin ich  
heute in der Lage, zu folgenden Preisen zu verkaufen:  
**Eleganten Koffenwagen** mit Gummirädern und Porzellangriff von 80 Mark an,  
**Koffwagen** von 20 Mark an,  
**Sportwagen** von 4,50 Mark an.

**Albert Kunth, Gotthardtstr. 30.**  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Schuhwaren**  
in allen Qualitäten und Preislagen em-  
pfehle ich billigst  
**A. Leber, Schuhmachermeister,**  
Neumarkt 17.

**Schönheit** verleiht  
schnell u. sicher  
**GUTHMANN'S**  
**echte**  
**Cosmos**  
**Seife**  
Placate an den Verkaufsstellen.  
Sie haben in allen einschlägigen Geschäften  
Spezialverkäufer.

**H. Frankf. Apfelwein**  
**vom Fass.**  
Flaschen zum Füllen werden ange-  
nommen und bei größerer Abnahme billigst  
ber.  
**Carl Rauch, Markt.**

**Prima Apfelwein**  
vom Fass empfiehlt billigst  
**Carl Elkner.**

**Reiseförbe,**  
eigenes Fabrikat. Fabrikpreise.  
**Otto Müller, Admannstrasse 16**

**Los nur 1 Mark.**  
Ziehung 10. Mai 1910  
Mecklenburgische Pferde-  
**Lotterie**  
1538 Gewinne i. W. v. zus. M.  
**70 000**  
darunter 50 Pferde, W. Mark:  
**40 000**  
1 Hauptgewinn W. Mark:  
**10 000**  
Lose à 1 M. 11 Lose aus ver-  
schied. Taxen 10 M.  
Porto u. Liste 25 Pf. extra durch  
das General-Debit  
zu beziehen von  
**H. C. Krüger, Rostock**  
u. alle durch Plakate kenntlichen  
Verkaufsstellen.  
Tel.-Adr.: „Goldquelle“.

Zu haben bei: **R. Selmar,** Zigaretten-  
handlung, **Oskar Donner,** Buch-  
handlung, Breite Straße 2.

**Kinderwagen,**  
bestes Fabrikat, Schlagel der Saison  
1910, feiner Koffenwagen, mit reichlich  
Verzier., Gummir., Porzellanriff.  
**Mk. 29.50.**  
Verlangen Sie Prachtkatalog gratis.  
**M. Bär, Halle a. S.,**  
Große Ulrichstraße 54.

**Creypau.**  
Zu Himmelfahrt nachmittags und abends  
**Ballmusik,**  
wogu freundlich einladet **O. Jhbe.**

**Meuschau.**  
**Schmidts Gassef.**  
Am Himmelfahrtstage von nachmittags  
3 Uhr und abends 8 Uhr ab  
**Ballmusikf.**

**Schultheiß.**  
Mittwoch den 4. d. M.  
**Preis-Skat-Turnier.**  
Anfang 4 Uhr.

**Dieters Restauration.**  
Heu-  
**Schlachtestaf.**

**Kretschmers Restauration.**  
Mittwoch nachmittags  
**Schlachtestaf.**

**Preussischer Adler.**  
Mittwoch **Schlachtestaf.**

**Goldne Angel.**  
Mittwoch  
**Schlachtestaf.**

**Zum alten Dessauer.**  
Mittwoch **Schlachtestaf.**

**hausflächene Bierf.**  
Mittwoch  
**Tauch.**

**fr. hausflächene Bierf.**  
Mittwoch  
**Friderike Vogel, Neumarkt 17.**  
**Möbel und Instrumente**  
aller Art werden sauber auspoliert und  
repariert in und außer dem Hause bei  
billigster Preisstellung. **Röhrens**  
Neumarkt 57

Wer erent jungen Mannmann  
**Klavierunterricht?**  
Off. m. Preis u. FF. an die Exp. d. Bl.  
Klavierlehrer Frau (30er Jahre), in ein-  
fachst. u. schönst. Klänge erfahren, sucht **Wirksamkeit**  
zu führen, erst. auch in einm. Haus-  
halt, in der Stadt oder auf dem Lande.  
Offerten u. V 14 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wäsche zum Plätten** nimmt  
an  
**Wilde Wehling, Gr. Ritterstr. 2 I.**

**Klavier-  
und Geigenpieler**  
für 2. Pflanzzeitung und Kleinpflanzzeitung  
gesucht Offerten mit Preis unter „**Raff**“  
an die Exp. d. Bl.

**Ein jüngerer Kaufbursche**  
wird gesucht.  
**F. Carl Siebert, Entenplan 9.**

**Tüchtige erfahr. Verkäuferin**  
per bald gesucht **Frank Lorenz.**

**Flotte Putzarbeiterin**  
zur Anshilfe sofort gesucht.  
**Frank Lorenz.**

**Ein Mädchen, am liebst. vom Lande,**  
14-16 Jahre alt, 1. Juni gesucht. Zu er-  
fragen in der Exp. d. Bl.

**Gewandtes euitiges Mädchen sofort als**  
**Aufwartung**  
gesucht **Schreiberkstr. 1.**

**Saubere Aufwartung**  
nicht unter 17 Jahren sofort gesucht Zu  
erfragen in der Exp. d. Bl.

**Ein junges Mädchen als**  
**Aufwartung**  
gesucht **Wilke Mauer 26. part.**

**Goldnes Herz** mit blauem Stein von  
einem Kinde verloren  
worden vom Bellevue über den Alten-  
burger Friedhof nach Weissenfeller Str. 28.  
Gegen Belohnung bafelst abzugeben.  
**Hierzu 2 Beilagen.**

Erste Beilage.

Die Eröffnung der Städtebau-Ausstellung in Berlin.

Am Sonntag mittag 12 Uhr fand in Berlin die feierliche Eröffnung der Allgem. in ein Städtebauausstellung vor vielen geladenen Gästen und einem dichtgedrängten Publikum statt.

Die im Beschl. verammelten Gäste begrüßte Geh. Rat Otto Warck, der Vorstehende des Arbeitsausschusses, mit einer Ansprache, in der er zunächst den inneren Zusammenhang zwischen der sozialen Frage und dem Städtebau, besonders dem Großstadtproblem betonte.

Wohnpolitische Probleme werden in der nächsten Zukunft die Hauptfragen der künftigen Politik bleiben müssen. In der Wohnpolitik steht Berlin neben Paris als andere Großstädte. In ihrer Beziehung wird hier zuerst schwer durchzuführen, andernorts seit langem übliche Einfamilienhaus stets das Ideal bleiben.

völlig anders gestalteter Entwicklungsbedingungen zu bereiten. Besonders werden auch die reichen Dokumentensammlungen, die uns die Hauptstädte Ungarns und Frankreichs zur Verfügung gestellt haben, neben den stimmungsvollen Bildern aus dem alten Berlin, höchstes Interesse erregen.

Hierauf erwiderte mit einer kurzen Ansprache Oberbürgermeister Pfister, der mit einem Hoch auf den Kaiser die Ausstellung eröffnete.

Deutschland.

(Vom Kaisermandat.) Am 27. August, dem Tage der Kaiserparade des 17. (westpreussischen) Armeekorps bei Danzig, wird — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet — ein Festessen in der Marienburg stattfinden.

(Der Deutsche Bauernbund) richtet an seine Mitglieder im Wahlkreis Delsitz 1000 Lfd. Johannsburg die für Helbitten bezeichnende Bitte, ihm „ungehindert Kenntnis zu geben von allen etwaigen Versuchen in staatlicher Behörden und sonstiger amtlicher Stellen, diejenigen Wirtschaften und Persönlichkeiten, die für die Wahl unferes Mitgliedes, des Herrn Bauerngutbesizers Kochan, eingetreten sind, irgendwie zu benachteiligen“.

(Schule.) Die „Danziger Zeitung“ bringt eine Notiz aus Schwes folgenden Wortlaut: In der Stadtschule wird trotz der vielen Beschwerden immer noch in den beiden Kelleräumen Unterricht abgehalten. Es ist kaum glaublich, daß 200 Kinder im jüngsten Schuljahr Unterricht im Keller finden.

Parlamentarisches.

Reichstag (Sitzung vom 2. Mai) Der Reichstag nahm am Montag in erster und zweiter Lesung die Novelle zum Postgesetz an, die für die Ausfertigung einer Einlieferungsbescheinigung für Pakete mit Ausnahme der überseeischen die Erhebung einer Gebühr von 10 Pf. vorseht.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 2. Mai.) Das Abgeordnetenhaus begann am Montag die dritte Sitzung des Tages. Als einziger Redner zum Generaldebate sprach der Abg. Strödel, was die Nationalliberalen denn jetzt in der Wahlrechtsfrage tun würden und wie sich das Zentrum zu der veränderten Situation stelle.

bisher gegenüber den kleineren Besitzern zu sehr begünstigt seien. Der Reichsminister v. Arnim hat das Haus, die in der zweiten Lesung beschlossene Erhöhung des Beschlusses um 200000 Mk. wieder rückgängig zu machen. Finanzminister v. Heinemann betonte, daß nach der bisherigen Praxis das Haus wohl Staatsforderungen bewilligen oder nicht bewilligen, nicht aber selbständig Erhöhungen vornehmen könnte.

Das Herrenhaus wird dem Vernehmen nach am Sonntag, den 21. Mai, die Schlussabstimmung über die Wahlrechtsvorlage vornehmen und an diesem Tage noch einige kleinere Vorlage erledigen. Die Etatsberatungen im Plenum des Herrenhauses werden erst am 27. Mai ihren Anfang nehmen, und der Finanzkommission Zeit zur Vorberatung des Etats zu gewähren.

Provinz und Umgegend.

Naumburg, 2. Mai. Ein Schülerheim will die Pfarre Spar- und Hilfsstatz in unserer Stadt einrichten. Dazu will ihr die Stadt einen Bauplan von 2500 Quadratmeter zum Preise von 1,70 Mk. pro Quadratmeter an der verlängerten Parstraße überlassen.

Stöten, 30. April. Für den Umbau der hiesigen Bahnhöfe wird gutem Vernehmen nach seitens der Eisenbahnverwaltung gegenwärtig ein neues Projekt ausgearbeitet, welches von dem zweiten Plane infolern abweicht, als es den Wünschen der Industrie-Unternehmungen mehr Rechnung trägt.

Wünschen der Fabriken etwas entgegengekommen sein, so daß die letzteren, wenn auch unter Aufwendung größerer Kosten, wieder ihren Ertragsvermögen entsprechende Anschlüsse erhalten. Im Herbst dürfte hier ein Bauverein errichtet werden, welches die dann beginnenden praktischen Vorarbeiten leitet. Das ganze Projekt ist bekanntlich auf über fünf Millionen Mark veranschlagt worden.

† Halle, 2. Mai. Die Beteiligung an der gefrigen sozialdemokratischen Mäßeier war verhältnismäßig gering. Früh hatten sich in der Dölauer Heide etwa 3000 Personen angeammelt. Nachmittags waren gegen 10000 Menschen auf dem Köpplag versammelt, wo Hagenbeds indische Völkerschau aufgeschlagen ist. Von Demonstrationen war hier nicht die Rede. Im ganzen wurden vier Siftierungen vorgenommen.

† Vorgau, 2. Mai. Am 1. Mai bestand die Vorgauer Kreisparokale 25 Jahre. Die Einlagen betragen acht Millionen Mark.

† Eisleben, 2. Mai. Das neue Stadtoberhaupt Dr. Riese wurde Sonnabend Mittag durch den Regierungspräsidenten von Eisenhart-Kotte in sein neues Amt eingeführt.

† Bitterfeld, 2. Mai. Im Beisein der städtischen Behörden, zahlreicher geladener Ehrengäste und fast sämtlicher Aussteller fand im Döringischen Kongresssaal die fachgewerbliche Ausstellung für Gastwirtschafts- und Hotelwesen, Volksernährung und Kochkunst, verbunden mit städtischer Industrie statt. Bürgermeister Dippe eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache und einem Kaiserhoh. Arrangiert ist sie dem hiesigen Gastwirtschaftsverein unter Leitung des Herrn Gobel und rief die Reichhaltigkeit auf den verschiedensten Gebieten allseitige Bewunderung hervor. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung, die von 140 hiesigen und auswärtigen Firmen besetzt ist und in ihrer geschmackvollen Anordnung ein überaus schönes Bild von dem Stande des hiesigen Gewerbespiegels und unserer heimischen Industrie bietet, versammelten sich die Ehrengäste zu einem vom Gastwirtschaftsverein gegebenen Festmahl. Der Besuch ist fortgesetzt sehr lebhaft.

† Ronneburg, 2. Mai. Auf der Chaussee nach Schmölln verunglückte der Fahrabshändler Bernhard aus Schmölln dadurch, daß die Gabel seines Motorrades brach und er kopfüber auf die Straße geschleudert wurde. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und wurde in das hiesige Krankenhaus übergeführt.

† Sommerda, 1. Mai. Freitag nachmittag erkrank hier beim Wassererschöpfen in der Unstrut die elf Jahre alte Tochter des Genbarben Wille. Ungefähr um dieselbe Zeit fiel im Schallenburg bei Sommerda das dreijährige Söhnchen des dortigen Schmiedemeisters in die Unstrut und erkrank ebenfalls.

† Saalfeld, 30. April. Im hiesigen Krankenhaus starb nach 17tägigem, qualvollem Leiden die Frau des Drahtwebers Ernst Paschold an den schweren Brandwunden, die sie bei einem Brande in ihrer Wohnung davongetragen hatte. Der Gemann Paschold hat den Tod seiner Frau selbst verursacht, da jetzt erwiesen ist, daß Paschold den Brand vorsätzlich angelegt hat. Er ist verhaftet worden.

† Droyßig b. Zeitz, 2. Mai. Hier wurde die katholische Kirche, die in Verbindung mit einem Wohnhaus aus hiesigem Bausteinmaterial nach dem Entwurf des Architekten Bohmer Leipzig erbaut wurde, feierlich eingeweiht.

† Neuhaldensleben, 3. Mai. Zu einem gewaltigen Krieg wider die Maikäser hat sich die Forstverwaltung der Schlöner Heide, wo Kaiser Wilhelm bekanntlich oft Jagd abhält, gerüstet. Sie hat sich 120000 Mk. zur Bekämpfung der Schädlinge zur Verfügung stellen lassen.

† Zambach, 2. Mai. Nach herrlichen Frühlingsagen nahm der April Abschied als winterlicher Geselle. Die ganze Nacht zum Sonnabend hat es unaufhörlich geschneit. Ebenso ist am Sonnabend noch viel Schnee gefallen.

† Schleiz, 3. Mai. Von der Aussperrung der organisierten Bauarbeiter merkt man hier kaum etwas. Die ausgesperrten Bauarbeiter sind meist in Betriebe eingetreten, die dem Arbeitgeberverbande nicht angehören. — Das hiesige Eisenbahnkomitee erstreckt in erster Linie eine Wetterschutz der Bahn Schönbürg-Schleiz in kürzester Strecke an die Bahn Leipzig-Schleiz, deren Bau höchstens 1 1/2 Millionen Mark kosten dürfte. — In Ziegenrück ist am 1. Mai die neue Turnhalle des Kreises eingeweiht worden.

### Lokalnachrichten.

Merseburg, den 3. Mai 1910.

\*\* (Personalnotiz.) Der Regierungsdirektor Diener aus Merseburg ist zum Geheimen Registrator im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin ernannt worden.

\*\* Obbauversammlung in Halle. Die 14. Vertreter-Versammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirke der Landwirtschafts-

kammer für die Provinz Sachsen findet am Mittwoch den 11. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, im Hauptverwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Kaiserstraße 7, statt. Außer der Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten stehen Vorträge auf der Tagesordnung, die auch weitere Kreise interessieren dürften. Es werden Referate erstattet über: „Was können Vereine und Genossenschaften für die Verwertung der Dölkern tun?“ — „Schwierigkeiten in der Erfüllung von Anbau- und Pflanzungsverträgen.“ — „Neue Verbesserungen an „Hörschalen“ — „Güte haben Zutritt.“ Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Am Donnerstag ist ein Ausflug nach Dömitz zur Besichtigung des Provinzial-Obstgartens, oder für die Herren, die etwas anderes zu sehen wünschen, nach Grömmig zur Besichtigung der Zentral-Geflügelzuchtanstalt der Landwirtschaftskammer und der Döhlplantagen der Herren Schulz u. Runds haben in Aussicht genommen.

\*\* Das 3. Garde-Regiment z. F. in Berlin feiert am 12. und 13. Mai d. J. sein 50 jähriges Bestehen. Tausende von ehemaligen Kameraden wollen dazu erscheinen und werden Anmeldungen auch jetzt noch angenommen. Aus ehemaligen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften hat sich ein Ausschuss gebildet, der dem Regimente am Jubiläumstage eine Selbstscheidung zum Besten aktiver und ehemaliger Unteroffiziere und Mannschaften überreichen will. Der Ausschuss richtet hierdurch an alle ehemaligen Regiments-Angehörigen die Bitte, an diesem Werke mitzuwirken und Geldbeiträge an die Deutsche Bank, Kasse A. Berlin W. 8. Mauersstr. 25 einzusenden. Auf der Postanweisung ist zu bemerken: „Siftung für das 3. Garde-Regiment z. F.“ Ferner bittet der Ausschuss, sich beim Vorsteher, Fabrikant Casar Kühn, Berlin S. 42, Waisenstr. 42, anmelden zu wollen, von wo dann Aufweise, Festprogramme und evtl. Festschriften zugesandt werden. Der Ausschuss bittet bereits gesammelte Beiträge nebst den Zinsen nun umgehendst abzugeben.

\*\* Der Verein der Berufssicherer für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen hielt am Sonnabend hier im Zivoli eine Versammlung ab, in der folgende Angelegenheiten zur Sprache kamen. Für die Aufhebung von Fischbrut, Sch. sind 150 Mk. bereitgestellt. Der Fischfang war im verfloffenen Winter zufriedenstellend, auch die Durchwinterung der Fische war gut, ebenso die Weiterentwicklung der Krebse. Klagen wurden wieder gehäuft über Verunreinigungen der Elster und Luppe, die die Ergebnisse der Fischerei immer mehr in Frage stellen. Die Begründung von Wasserwehren, wie eine solche in Weichenfeld besteht, und in anderen Orten ins Leben gerufen werden soll, wird die nächste Versammlung beschäftigen. Der vom Deutschen Fischereiverein vorliegende Fragebogen über die Geräte der Berufs- und Gewerbfischer der Deutschen Binnenfischerei wurde einer lebhafte Besprechung unterzogen.

\*\* Interessante Vorfahrungen mit einem transportablen Acetylen-Sauerstoff-Schweiß-Apparate fanden heute in der Schrägenhies Schlosserei hier statt. Mit dem Gemisch der beiden Gase (Acetylen-gas und Sauerstoff) wurde es ermöglicht, Metalle in kurzer Zeit bis zu 25 mm zu schweißen und solche bis zu 100 mm zu zerschneiden. Eisene Träger wurden in wenigen Minuten zerteilt. Diese erstaunlichen Leistungen werden herbeigeführt durch eine Strohflamme, die 3600 Grad Celsius Temperatur hat. Da der Apparat transportabel und verhältnismäßig billig ist, wird er sicher in vielen Schlosserei- und Schmiedewerkstätten bald Eingang finden, da er gegen dem bisherigen Verfahren eine nicht zu unterschätzende Erleichterung und Vereinfachung des Betriebes bedeutet.

\*\* Die Schattenseite des Ruderports lernten am Montag nachmittag vier Schüler der hiesigen gebobenen Knaben-schule kennen, als sie zwischen Rüssen und Merseburg mit ihrer Gondel dem Einfluß der alten Saale zu nahe kamen und vom Strome über das dortige kleine Wehr gerissen wurden. Hierbei kenterte das Boot und die vier Jungen machten mit der alten Saale intimste Bekanntschaft. Glücklicherweise konnten drei von den Knaben schwimmen und nahmen den vierten Kameraden bis zum nahen Ufer ins Schlepptau. Auch das Boot wurde später vom Wehrer geborgen, so daß die Affäre ohne Verluste abließ.

\*\* Städtisches Fleischbeschauamt. Im Monat April 1910 wurden vom städtischen Fleischbeschauamt hier unterzucht: 85 (im Monat April 1909 95) Rinder und zwar 19 (15) Ochsen, 10 (18) Bullen, 49 (54) Kühe und 7 (8) Jungrinder. Davon wurden 2 1/2 (1 1/2) auf der Freibank als minderwertig verkauft, 0 (0) der Abdeckeri als unbrauchbar zum menschlichen Genuße überwiefen, 71 (76) Organe verworfen. Ferner: 487 (504) Schweine; davon 2 1/2 (9 1/2) Freibank, 0 (1) Abdeckeri, 60 (39) Organe verworfen. 181 (188) Rälber; davon 1 (0) Freibank, 0 (1) Abdeckeri, 7 (5) Organe verworfen. 161 (139) Schafe; davon 4 (8 1/2) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 54 (35) Organe verworfen. 6 (3) Ziegen; davon 0 (0) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 0 (0) Organe verworfen. 13 (0) Pferde; davon 1 (0) Organe verworfen.

### Merseburger Kreisgenossenschaft.

Mit Bezug auf die kürzlich im Merseburger Kreisblatt aus den Memotoren des Generals von Reiche gebrachten

höchst interessanten Nachrichten über die Einnahme von Merseburg durch die Franzosen am 29. April 1818 sei bemerkt, daß auch unter General Dr. Schmetel hierüber kurze Nachrichten veröffentlicht sind, die sich über die Ereignisse in den 1838 erschienenen „Bilderzeichnungen von Merseburg ausgegangene Kriegsumrisse“ von Ambrusio Sander und nach Sanders Angabe auch im preussischen Militär Wochenblatt 1833. Nach tapferem Kampfe mußten die Preußen abziehen.

Sander kamte aus dem benachbarten Dorf Eretzhilf und war nachmals kriegsgefangen in Merseburg. Als Einzelmischer fol er den Preußen vor dem General von Reiche, der damals als Hauptmann an dem Gefecht wesentlich beteiligt war, daß er die Lokalschutztruppen befehligte. Vor allem aber erfohrten wir durch Sander wie und wo damals die Franzosen, und bemerkt von der preussischen Besatzung, in Merseburg eingebrungen sind, indem er schreibt:

„In der Rischmühle befand sich eine der Besatzung unbekannt gebliebene Pforte, durch welche man in die Mühle und durch diese in die Stadt gelangen konnte. Der Wächter befehligte, welcher der Wache halber die Pforte nicht betreten durfte, hielt sie nicht nur verschlossen, sondern hatte sie auch von innen und von außen durch aufgeschloßtes Holz dazwischen verdeckt. Die Pforte, durch Berührer hieron in Kenntnis gesetzt, marschierten nun, ungefähr 1 Bataillon stark, bis an jene Pforte, räumten das Holz weg, sprengten die Thür und drangen nun gerade gegen den Markt vor, wo sie um so weniger Widerstand fanden, da die hier aufgestellt gewordenen Compagnien zur Vertheidigung und Ergänzung der Pfortenbesatzung verbraucht worden waren.“

Auch sonst bringt Sander Namen von Kämpfern und Einzelheiten, die in General von Reiches Memotoren zum Teil fehlen. Nach Sander ist darüber außer im preussischen Militär Wochenblatt von 1833 auch in dem 1817 erschienenen „Krieg in Deutschland und Frankreich 1818/15“ von C. von Ploetz berichtet, wo auch der am Sigittortheimer Kapelle gegenwärtig erfolgten Gefangennahme des Marjors Ritz gedacht ist.

Von besonderem Interesse für die Lokalhistoriker ist, daß Sander auch Namen von Merseburger Bürgern bringt. Ein preussischer Offizier hatte, da er seinen Ausweg mehr fand, bei dem Rischmühlentappen Just freundliche Aufnahme gefunden. Just verließ ihn mit anderen Keldern und hielt ihn, der eigenen Gefahr nicht achtend, so lange verborgen, bis er ohne Gefahr wieder zum Heere gelangen konnte. Nach beendetem Feldzuge erhielt der Knappe Just die Ehrenmedaille.

W i d e r die Einnahme der Stadt wurde von den Franzosen in mehreren Häusern geplündert, auch wurden mehrere Bewohner erschossen. A. B. der Nachtmärcher Wä in der Borstadt, Altensburg, der Sigittortheimer Koppe, der Schuhmachergemeister Hierid und eine Frau aus dem Casino am Sigittor.

Nach dem die Einnahme von Merseburg überhört Kaiser Napoleon mit seinem Heere bei Weihenfeld die Saale am 30. April 1818 und sein Stiefsohn, der Bischof Eugen, rückte mit dem unter ihm stehenden Heeresstiele heran. Am 1. Mai 1818 nahm der Bischof Eugen sein Hauptquartier in Merseburg. —

### Aus dem Merseburger und benachbarten Bezirken

† Rörbisdorf, 3. Mai. In der gefrigen Aufsichtsratsitzung der Zuderfabrik Rörbisdorf wurde beschloffen, für das vergangene Geschäftsjahr 1909/10 eine Dividende von 12 Proz. zu zahlen. Die Generalversammlung findet im Juni statt.

† Rükthendorf, 2. Mai. Am Sonnabend nachmittags 3 Uhr nahm sich der 39 Jahre alte Gutsbesitzer Otto F ü n d e r vor hier durch Erhängen auf seinem Getreideboden das Leben. Die Tat erscheint allen räthselhaft, da ein wirklich wichtiger Grund zu demselben nicht vorhanden ist.

† Rüssen, 2. Mai. Zu vergangener Woche abends wurde der Ehegattin eines Schachmachers auf der Straße nach Wallendorf unweit der Jolanerie ein P a t e t a b e n o m m e n, welches allerdings Wirt- und Fleischwaren, sowie Wäschartikel enthielt. Als Ä t e r kommen d r e i W a f f e n e r in Betracht, welche in der Dunkelheit auf der Straße nach unsemem Orte verschwand, das Weser gefahrt und sich an den Sporen rätlich getan haben. Die Hauptvernehmung des einen Nachfahrers durch einen Schutzvorstand der Tat soll Berichter gemorden sei. Dem Geretzgebenden Beamten ist die Ermittlung gelungen. Die Täter sollen aus zwei Dörfchen des Ostkreises gebürtig sein.

† Horburg, 30. April. Der über die Gemeinde-Vorsteherwahl kürzlich gebrachte Bericht ist dahin zu berichtigen, daß der langjährige, um das Wohl der Gemeinde hochverdiente Ortsvorsteher Seiler nicht nur 39 sondern sogar 41 Jahre der Gemeinde vorstand. — Glück im Unglück hatte der Sohn des eben erwähnten ehemaligen Ortsvorstehers. Dieser war mit Abladen von Spreu beschäftigt, als er beim Einleichen der Gabel in das Fuder das Gleichgewicht verlor und rücklings vom hochbeladenen Wagen abstürzte. Im Falle riß er den vorderen Giebel des Wagens mit, fiel auf die Deichsel des Wagens und barn auf die Tenne der Scheune. Durch Stoßßen des Wagengiebels wurde der Sturz bedeutend gemindert, so daß der Gestürzte zum Glück nur eine schmerzhaft Armverrenkung davontrug, während sonst die Sache einen viel schlimmeren Ausgang hätte nehmen können.

† Passendorf bei Halle a. S., 2. Mai. Auf den Passendorfer Wiesen werden schon seit längerer Zeit von Peter Ingenieur E aus Halle F u g e r s u c h e n, und zwar zunächst ohne Motor, unternommen.

† Dürrenberg, 2. Mai. Der Beirat Hilgenfeld aus dem Oberbergamtsbezirk Bomm ist zum Salinendirektor beim königlichen Salzamt hieselbst ernannt und der Bergamtsassessor R e z h o u s z u n s k i hier als technischer Hilfsarbeiter an die königliche Berginspektion zu Rübisdorf versetzt worden.



p. Dürrenberg, 30. April. In Aufhebung der Salinenkrasse. Dürrenbergs Salinenwerke haben sich unter wohlgeleiteter Leitung, das heißt, Salzgut als Wegbaupflichtiger die heute in jeder nördlichen Zukunft befindliche Salinenkrasse abstrafen lassen, in einer kürzlich vorgebrachten Petition angeklagt und von dem neuen Werks-Direktor Benarat Hilgenfeldt die erfreuliche Zusage erhalten, daß dieser Salzberg selbst bei Entschwinden werden soll. Da für Dürrenberg selbst die Salinenkrasse die Hauptzweigsstraße zum Wohlstand bildet, wissen wir bereits in Nr. 281 vom Jahre 1908 darauf hin und später wiederholt, daß deren Abstraffung im Interesse Dürrenbergs selbst wie des Bodenkörpers überhaupt liegt. Jetzt notwendig ersieht auch, daß der neue Werks-Direktor seine Unfertigkeit der Verbesserung des gesamten Straßenbildes im Zuge der Salinenkrasse zuwenden möge. Diese Aufgaben sind recht und links bilden untergeordnet eine Veranschaulichung dieser wichtigen Ostlage Dürrenbergs!

aus dem Elternteil, 2. Mai. Was sind nicht alle unsere geliebten Lieblinge aus den Winterquartieren zu uns zurückgeführt, so treiben doch schon Vögel sänger in den höchsten Waldungen ihr Unwesen; denn am Sonnabend wurden im Auengebiete 2 Männer beobachtet, welche mittels eines Vogelfanges und verschiedener Netze dem Vögelgefangen obliegen. Die Fesseln verhängen jedoch bald, da sie sich nicht fähig und eher rechtzeitige Werbung an den die Aufsicht führenden Beamten gelangen konnte.

Schaffstädt, 1. Mai. Die Missionspredigtreise, welche Pastor Müller aus Bielefeld und Missionar Großel aus Deutsch-Hofstra in dieser Woche durch die Gemeinden unserer Ephorie anstehen werden, nahm heute hier ihren Anfang. Missionar Großel hielt vormittags Kinder-gottesdienst für alle Schulkinder, die Festpredigt um 2 Uhr Pastor Barthold aus Meseburg. Um 4 Uhr fand eine Missionsfeier im Schützenhaus statt, die sehr gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Die Reiseprediger besuchten dann am folgenden Montag Niederlobichau, am Dienstag Kriegstedt und Bändorf, am Mittwoch Großgräfendorf und Neukirchen, zu Himmelfahrt Delitz und Holleben, am Freitag Schleitau, am Sonntag vor Pfingsten Lauchstedt. Am Montag den 9. Mai bildet eine Konferenz der Geistlichen und Lehrer im Gasthof zum Stern zu Lauchstedt um 2/11 Uhr den Abschluß. Den Hauptvortrag hält Superintendent Fiedler aus Sangerhausen.

**Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.**

Vor 500 Jahren, am 3. Mai 1410, hat Papst Alexander VI. nach nur einjähriger Regierung, Er nach längere Zeit Professor in Paris gewesen, dann Erzbischof von Mailand und wurde endlich 1400 vom Konig zu Pisa zum Papst gewählt, nachdem die Absetzung seiner Gegenpäpste Gregor und Benedit gelungen war. In des fand er nur bei einem Teile der Christenheit Anerkennung. Von Bologna aus, wo er lebte, vertrieb er die Hebräer in Böhmen und forderte Hühn vergebens vor seinen Richter-schülern. Endlich erzwang er die Huldigung seiner Gegner und der römischen Geistlichen, ließ aber zwei Tage später, ohne Raum gelassen zu haben, nach dem Glauben der Zeit-gesessen durch Gift, das ihm sein Kardinal von Cosma (nachmals Papst Johann XXIII. beigebracht haben soll.

**Wetterwarte.**

4. Mai: Meist trübes Wetter mit Regenfällen und wenig veränderter Temperatur. — 5. Mai: Abwech-selnd heiter und wolkig, früh kühl, Tag ziemlich mild, mehre-fache Regenschauer.

**Luftschiffahrt.**

N. 1. Mai. Beim gestrigen Schlusse der hiesigen Luftschiffmanöver dankte Generalleutnant Freißer v. Lynker allen daran beteiligten Offizieren sowie dem Personal für ihre Singebildung und aufopfernde Tätigkeit und erklärte, nach der „Mitt. Jg.“, nochmals in bezug auf das Ballonunglück bei Weibburg, daß die Schuld daran niemand zuzurechnen sei. Auch der Kaiser habe betont, daß nur durch die Vertretung einer Reihe unglücklicher Zufälle das Unglück herbeigeführt worden sei. Auch für die Folge sollen Luftschiffmanöver bei jeder Witterung ausgeführt werden, um die Betätigung und Manöver-fähigkeit der Ballons zu erproben. Freißer v. Lynker ist dann noch getreu nach Berlin zurückgekehrt. Es behält sich, doch auch das Militär-Luftschiff „M. 2“ kurz vor der Ankunft in Hamburg Maschinenabenden erlitten hat.

**Vermischtes.**

(Das Verhör der Frau Hofrichter.) Frau Hofrichter, die am Sonnabend unter dringenden Verdacht fahsicher Zeugnisauslagen zugunsten ihres Mannes dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurde, sagte im Wider-spruch mit dem Gehörnis ihres Mannes aus und es mag der Eindruck, als wenn sie ihre Aussagen mit ihrem Manne vorher vereinbart habe. Die Mitteilung vom Ge-fährnis ihres Mannes nahm Frau Hofrichter sehr ruhig, beinahe kalt auf; ihr Verhör dauerte in den ganzen Vormittag hindurch. Als nach einer Pause nachmittags das Verhör

fortgeführt wurde, trat ein Stimmungsumschwung ein und Frau Hofrichter verfiel in Weintränke. Sie verweigert die Entgegennahme jeder Nachfrage. Bis zur Stunde ist noch nicht bekannt, ob sie in Haft genommen ist.

**Neueste Nachrichten.**

Wiesbaden, 3. Mai. Gestern abend begannen die diesjährigen Festvorstellungen im hiesigen Königl. Theater im Beisein des Kaisers, der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise.

Berlin, 3. Mai. In der gestrigen Sitzung des Komitees für die Zeppelein-Volarfahrt wurde u. a. die Frage des Charterens eines Eischiffes ihrer Erlebigung entgegengeführt.

Kassel, 3. Mai. Starke Schneegestöber, wie mitten im Winter, herrichten gestern im Hängegebirge, Vogelsgebirge, Sauerland und in den obergeflügten Gebirgszügen. Das Fuldatal und das Hängegebirge bilden eine förmliche Winterlandschaft. Der Schnee blieb mehrere Zentimeter hoch liegen.

Däntrögen, 3. Mai. Die ausländischen Den-arbeiter haben gestern die von Gendarmen und Dragonern gebildete Kette zur Aufsperrung der nach dem Hafen führenden Straßen durchbrochen, wobei ein Oberleutnant mit ein Gendarmerteilnehmer aus dem Sattel gestiegen wurden. Der Oberleutnant wurde in den Straßenlot gezogen und nur mit großer Mühe gelang es schließlich den britischen Truppen, die Straßen zu säubern, wobei mehrere Personen schwer und eine ganze Reihe leichter verletzt wurden. Auch eine Abteilung Dragoner, welche am Bahnhof aufgehtet war, wurde von den Streikenden angegriffen, und mehrere Dragoner wurden leicht verletzt. Die Hafen- und Metallarbeiter haben eben falls die Arbeit niedergelegt.

**Berliner Getreide- und Produktentersatz**

Berlin, 2. Mai.  
Weizen 1st. 221,00—222,00 Mark.  
Roggen 1st. 152,00—152,50 Mark.  
Gerste 1st. 169,00—179,00 Mark, ds. 1st. 128,00 bis 168,00 Mark.  
Weizen 2st. 1st. 200 26 50—29 75 Mark.  
Roggen 2st. 1st. 140 20—140 50 Mark.  
Gerste 2st. 1st. 148,00—148,00 Mark, ds. 1st. 128 00  
Wagen und ab 144 00—166,00 Mark, ds. 1st. 128 00  
Wagen 1st. 127 00—153 00 Mark

**Anzeigen.**

Das diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

**Mischen- u. Familien-Nachrichten.**

**Donnerstag den 5. Mai (Himmelfahrt) predigen:**

(Gesamtamt wird eine außerordentliche Kollekte für die Anstalten des Erlösischen Waisenhauses)  
Dom. Borm. 1/8 Uhr: Pastor Barthold  
Borm. 1/10 Uhr: Diak. Wuttke.  
Stadt. Borm. 1/8 Uhr: Pastor Schollmeyer.  
Borm. 1/10 Uhr: Pastor Werber.  
Im Anschluß Beichte und Abendmahl.  
Derfelbe.

**Neumarkt Borm. 10 Uhr: Pastor Volt.**  
Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Fester des heil. Abendmahls.

**Umsiedlung.**  
Umsiedlung. Borm. 10 Uhr: Pastor Delius.

**Gottesdienst im Kirchspiel Spergau.**  
Spergau. Borm. 8 Uhr.  
Kirchbündorf. Borm. 10 Uhr.

**Statt besonderer Meldung!**  
Montag nachmittag 4 Uhr verstorben sanft nach schwerem Leiden unser liebes

**Gretchen**

im Alter von 1 1/4 Jahren Dies zeigen tiefbetrauert an

**Max Patowsky und Frau.**  
Berdorf am 1. Juli nachmittags

Nach dem von den hiesigen Behörden festgestellten Haushaltsplan werden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde für 1910 an Gemeindefiskus erhoben:

170 Pros. Zuschlag zur Staats Einkommensteuer und zu den jüngeren Normalsteuerflagen,  
185 Pros. Zuschlag zur Gemeindefiskussteuer, 200 Pros. Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer. Diese Steuer wird nach der unterm 4/14. September 1908 genehmigten Steuerordnung nach 8 von des gemeinen Wertes erhoben.

50 Pros. Zuschlag zur Vertriebssteuer.  
Meseburg, den 30. April 1910.

**Der Magistrat.**  
Die Gemeindefiskus der hiesiger Stadt für 1910, d. h. die Liste derjenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Jahres-einkommen bis zu 900 Mark veranlagt sind, liegt vom 5. Mai d. J. ab 14 Tage lang im Steuerbüreau, Rathaus 2 Treppen, zur Einsicht offen.

Wegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Aufschubfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Aufschubfrist die Berufung zu, welche dem Vorstehenden der Veranlagungs-Kommission, Dom. 4, einzulegen ist.

Die Zeit der Abänderung der Veranlagungen läuft demnach mit dem 14. Juni d. J. ab.

Meseburg, den 30. April 1910.  
Der Magistrat.

**Nachruf!**  
Plötzlich und unerwartet starb nach kurzem Kranksein am 1. Mai mein langjähriger Arbeiter  
**Herr Hermann Lindner.**  
Während seiner fast 25jährigen Tätigkeit in meinem Geschäft hat derselbe durch stete treue Pflichterfüllung zu mir gestanden. Ein ehrendes Andenken werde ich ihm bewahren.  
Meseburg, den 3. Mai 1910.  
**Carl Heber.**  
Kupferschmiedemeister.

Familienfeier halber bleibt mein Geschäft Mittwoch nachmittag von 1 Uhr an geschlossen.  
**Franz Seyffert.**

In ruhiger Gasse (Eisenbüchel) 1. Etage zu vermieten ein Hof oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Barriere-Wohnung,**  
1 Zimmer, Küche, Wabenrichtung und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten  
Langheller Straße 16.

**1. Etage,** 2 Zimmer, pr. Kammer, Zimmertisch, Küche und Zubehör, verschl. Entree, zum 1. Oktober zu vermieten  
Burgstr. 19, Laden.

Freundliche Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
Leichtstraße 81

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
Eisenstraße 9

1 Wohnung, 400 Mark, auch geteilt, an einzelne Leute zu vermieten  
Neudorfer Straße 4.

**Suche** für 1. Juli Wohnung, 2 St. Kammer, Küche und Zubehör mit Stallung für 2-3 Pferde. Offerten mit Preis unter „Wohnung“ an die Exped. d. Blattes.  
Schuldt per 1. Juli moderne Wohnung 3-4 Zimmer. Offerten unter „Moderne Wohnung“ an die Exped. d. Bl. erretten  
**Ebenfalls möbliertes Wohnzimmer** mit Schlafabteit per sofort zu vermieten  
Lindenstraße 11.

**Freundlich möbliertes Zimmer** zu vermieten  
Lindenstraße 5, part.

**2 möblierte bessere Schlafkammern** mit gutem Mittagstisch offen  
Gärtnerstraße 13.

**Grosser Laden** mit Wohnung und Niederlage 1. Juli 1910 zu vermieten  
Burg Straße 18.

**Landbaurgrundstück** mit Garten, einziges in größerem Orte an Hauptlinie Halle-Leipzig, sichere Erträge für reich Leute, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres  
Kalle a. E., Freimittelherstraße 5

**Einmalige Annonce!**  
Grundstück mit großen besten Arbeitsräumen, vollständig neu umgebaut, mit modern einger. gut gehender Schwinne schärfert, überall elektrisch, sofort erhaltung halber billig zu verkaufen. Eigenes Stück auch zu jedem anderen Vertriebe. An-schließung nach Lieberentumf. Vermittler mit Zuschlag überlassen, sonst annehmlich Anfragen unter Schächterstr. in Götzen  
H. Annoncenfraks 48

**Ein gut erhaltenes Sofa** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die im Wohnungs- und Tischlerplan für das Gelände zwischen der Hölleschen Straße und der Straße nach Siedners Berg festgesetzte Grundstück des Schiefwegs auf der Straße längs der Zehntinger Eisenbahn ist abgetrennt worden. Der abgetrennte Plan liegt vom 6. Mai bis 6. Juni 1910 im Reichssteuerbureau an jedermanns Einsicht offen. Einwendungen sind binnen dieser präklusorischen Frist bei uns anzubringen.  
Meseburg, den 30. April 1910.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die öffentlichen Zwangsversteigerungen in hiesiger Stadt am 18. 21. 25 und 28. Mai d. J., nachmittags 8 Uhr, in der Aula der gehobenen Knaben-Schule, im zweiten Korridor rechts, stattfinden.

Da an jedem Zwangsversteigerungstag eine bestimmte Zahl von Kindern geliebt werden kann, so werden die Eltern oder Pfleger der Zwangsversteigerer hiermit angefordert, sich bis zum 18. Mai d. J. im Reichssteuerbureau während der Dienststunden von 8 bis 11 Uhr vormittags zu melden, um daselbst den Tag, an welchem sie mit dem Zwangsversteigerer erscheinen sollen, mitgeteilt zu erhalten.

Zwangsversteigerer sind alle im Jahre 1909 geborenen sowie die in den Vorjahren ungeliebt gebliebenen oder ohne Erfolg geliebten Kinder, auch Kinder, die im Jahre 1910 geboren, mindestens 8 Monate alte Kinder zur Zwangsversteigerung ankommen.

Jeder Zwangsversteigerer muß am 7. Tage nach der Zwangsversteigerung des Zwangsversteigerers bezugs Nach-schau wieder vorgelegt werden

Diejenigen, deren Kinder oder Pflege-gebotenen ohne gesetzlichen Grund der Zwangsversteigerung der Nachschau ferngehalten sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.  
Meseburg, den 30. April 1910.  
Die Zwangsversteigerung.

**Ein zu Kellerzw. verw. Frack** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. H 500 an die Exped. d. Bl.

**Eine eiserne Gartenbank und 1 Tisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter „Gartenbank“ an die Exped. d. Bl. erb.

**3 Landauer,** Preis 400—900 Mk., Selbstfahrer, Halbver.  
P. Kohlhaas, Gröbers.

**Eine Kuh mit dem Kalbe** steht zum Verkauf  
Gasthof Reichthum.

**A. Knoche,** Weichenstr. Straße 27, Wittigsd. a. Rab.-Spur Ber., empfiehlt

fr. Weizen (Pravinsch. Art) 1st. 1,10 Mk. 2. h. h. h. Weizen 1st. 1 Mk. prima feuchte und gesunde Buchwaren. Bei Entnahme von 5 Wd. Engros Preis. Größere Abnahme nach Uebereinstimmung.



Deutsche Fonds.		Stück.	Kurs.
Reichs-Sch.-Anw. jg. 1. 4. 12	4	100,50 G	
do. do. 1. 7. 19	4	102,10 B	
Deutsche Reichs-Anw.	3 1/2	93,10 bzG	
do. do.	3	84,60 G	
Preuß. Schutts-Anw.	4	101,10 G	
Preuß. Staats-Anw.	4	102,10 bzG	
do. do.	3 1/2	98,10 bzG	
do. do.	3	84,50 G	
do. Schatzanw. jg. 1. 7. 12	4	100,50 G	
do. do. 1. 4. 13	4	101,00 bzG	
Preuß. St.-Anw. unftindb. 08	4	101,50 bzG	
do. Effent.-Anw. ca.	3 1/2	—	
do. n. 1902, 04 u. 07	3 1/2	—	
Bayer. Staats-Anw.	4	101,20 G	
do. do.	3 1/2	92,75 G	
Braunsch. 20 R Lose	ent.	214,- bzG	
Premier Anw. von 1908	4	101,40 G	
do. von 1905	3 1/2	91,10 G	
Somb. u. 08 unftindb. 6. 18	4	101,75 bzG	
do. St.-Anw. n. 87, 91, 93, 99	3 1/2	—	
Sächsische St.-Anw. n. 1908	4	—	
Sächsische St.-Anw. n. 1906	4	—	
do. n. 1899	3 1/2	90,50 bzG	
Reich. 7 1/2 Lose	ent.	39,90 bzG	
Reich. 11, 20, 21, 31, 32	4	101,30 bzG	
Sächs. Staats-Rente	3 1/2	91,75 G	
Reich. Hamb.-Gr.-R.	4	84,- bzG	
do. do.	3 1/2	100,75 G	
Reich. Prov. IV. V unft. 15. 16	4	101,50 G	
do. IV R. 8-10 unft. 15	3 1/2	91,75 G	
Reich. Provinz-Anleihe	3,6	95,75 G	

Ausländische Fonds.		Stück.	Kurs.
Argentinien a. 97	4	91,20 bzG	
Chilene Anl. von 1908	4 1/2	95,20 bzG	
Chilene. C.-Anl. von 1908	5	102,90 bzG	
do. von 1898	4 1/2	99,70 bzG	
Griechisch 5 1/2 1881	1,60	50,40 bzG	
do. Mon.-Anl. 4 1/2	1,75	49,60 B	
Japan. Anleihe II	4 1/2	98,- abG	
do. von 1905	4	94,20 bzG	
Italien. Rente tons.	3 1/2	100,50 G	
It. Rente von 1899	4	94,10 G	
It. Rente tons. Rente	4 1/2	8,20 G	
do. Goldr.	4	99,50 bzG	
Ruman. von 1908	5	102,40 bzG	
do. von 1890	4	94,70 B	
do. von 1905	4	91,40 bzG	
Russ. v. 1905 unft. bis 1917	4 1/2	100,60 bzG	
do. v. 1902 unft. bis 1915	4	92,10 bzG	
Sos. Bank. Gr. Gr.	5	189,- bzG	
Südafrik. v. 1908	ent.	189,- bzG	
Ung. Gold-R.	4	95,60 G	
do. R.-R.	4	92,70 bzG	
Siamische Staats-Anl.	4 1/2	97,75 bzG	

Stadt-Anleihen.		Stück.	Kurs.
Nachn. v. 1908, XI	4	100,60 G	
do. von 1893	3 1/2	92,90 G	
Berlin von 1904 Ser. II	4	101,30 bzG	
Charlottenburg von 1908 I	4	101,90 bzG	
Erfurt von 98, 01 I und II	4	—	
Halle von 1900 I II	4	100,50 B	
do. von 1905 I	4	—	
do. von 1886, 92, 1900	3 1/2	—	
Helmst. von 1905	4	100,40 G	
do. do.	3 1/2	93,10 G	
Magdeburg 75, 80, 85, 91, 02 I	4	94,75 G	
do. von 1902, II und III	3 1/2	102,- G	
Merseburg von 1901	4	—	
Mühlheim a. Rh. von 99, 06	4	100,10 G	
do. do. 99, 04 I	3 1/2	92,50 G	
Münch. v. 1897, 99, 08 u. 04	3 1/2	92,75 G	
do. von 1908 unftindb. 19	4	101,30 G	
Nürnberg von 1907/08	4	100,40 G	
Offenbach a. Rh. von 1900	4	100,- G	
do. von 1907 I. Ser.	4	100,20 G	
do. von 1902, 06	3 1/2	92,80 G	
Reimar von 1888	3 1/2	—	
Reimar von 01 u. 06 u. 83	3 1/2	100,20 G	
do. ca. 1892, 94, 1908, 05	3 1/2	91,40 G	

Ausländische Fonds.		Stück.	Kurs.
Argentinien a. 97	4	91,20 bzG	
Chilene Anl. von 1908	4 1/2	95,20 bzG	
Chilene. C.-Anl. von 1908	5	102,90 bzG	
do. von 1898	4 1/2	99,70 bzG	
Griechisch 5 1/2 1881	1,60	50,40 bzG	
do. Mon.-Anl. 4 1/2	1,75	49,60 B	
Japan. Anleihe II	4 1/2	98,- abG	
do. von 1905	4	94,20 bzG	
Italien. Rente tons.	3 1/2	100,50 G	
It. Rente von 1899	4	94,10 G	
It. Rente tons. Rente	4 1/2	8,20 G	
do. Goldr.	4	99,50 bzG	
Ruman. von 1908	5	102,40 bzG	
do. von 1890	4	94,70 B	
do. von 1905	4	91,40 bzG	
Russ. v. 1905 unft. bis 1917	4 1/2	100,60 bzG	
do. v. 1902 unft. bis 1915	4	92,10 bzG	
Sos. Bank. Gr. Gr.	5	189,- bzG	
Südafrik. v. 1908	ent.	189,- bzG	
Ung. Gold-R.	4	95,60 G	
do. R.-R.	4	92,70 bzG	
Siamische Staats-Anl.	4 1/2	97,75 bzG	

Pantbriefe.		Stück.	Kurs.
Stur. und Remm. neue	3 1/2	94,25 G	
do. Rom.-D.	3 1/2	101,- bzG	
do. do.	3 1/2	91,- bzG	
Landf. Centr.	4	—	
Sächsische alte	4	—	
do. neue	4	100,60 G	
do. do.	3 1/2	91,20 G	
do. Landf.	3 1/2	82,80 bzG	

Ausländische Fonds.		Stück.	Kurs.
Argentinien a. 97	4	91,20 bzG	
Chilene Anl. von 1908	4 1/2	95,20 bzG	
Chilene. C.-Anl. von 1908	5	102,90 bzG	
do. von 1898	4 1/2	99,70 bzG	
Griechisch 5 1/2 1881	1,60	50,40 bzG	
do. Mon.-Anl. 4 1/2	1,75	49,60 B	
Japan. Anleihe II	4 1/2	98,- abG	
do. von 1905	4	94,20 bzG	
Italien. Rente tons.	3 1/2	100,50 G	
It. Rente von 1899	4	94,10 G	
It. Rente tons. Rente	4 1/2	8,20 G	
do. Goldr.	4	99,50 bzG	
Ruman. von 1908	5	102,40 bzG	
do. von 1890	4	94,70 B	
do. von 1905	4	91,40 bzG	
Russ. v. 1905 unft. bis 1917	4 1/2	100,60 bzG	
do. v. 1902 unft. bis 1915	4	92,10 bzG	
Sos. Bank. Gr. Gr.	5	189,- bzG	
Südafrik. v. 1908	ent.	189,- bzG	
Ung. Gold-R.	4	95,60 G	
do. R.-R.	4	92,70 bzG	
Siamische Staats-Anl.	4 1/2	97,75 bzG	

Pantbriefe und Obligationen.		Stück.	Kurs.
Berliner Hypoth.-Pf. abg.	4	95,- bzG	
do. I unftindbar 5. 1916	3 1/2	93,75 G	
D. Hyp.-Pf. XVII unft. 1912	4 1/2	101,80 abG	
do. XV und XVI bis 1917	4	100,00 bzG	
do. Rom.-D. II unft. 17	3 1/2	81,00 G	
Somb. Hyp.-Pf. 541-5808. 1918	4	100,50 G	
do. E. 311-350 bis 1918	3 1/2	91,00 G	
Medb. Str. Hyp.-Pf. abg.	4	—	
do. Str. 2. I. 03 bzG	3 1/2	—	
Reich. Hyp.-Pf. XIII unft. 1918	4	100,20 bzG	
do. X bis 1918	3 1/2	92,40 G	
Mittelb. Bod.-Gr. VI 8. 1915	4	100,50 G	
do. do.	3 1/2	92,50 G	
Nordb. Str.-Gr. XVI unft. 1917	4	100,30 bzG	
do. XIV unftindb. bis 1912	3 1/2	94,- G	
do. XIII unftindb. bis 1912	3 1/2	92,- G	

Ausländische Fonds.		Stück.	Kurs.
Argentinien a. 97	4	91,20 bzG	
Chilene Anl. von 1908	4 1/2	95,20 bzG	
Chilene. C.-Anl. von 1908	5	102,90 bzG	
do. von 1898	4 1/2	99,70 bzG	
Griechisch 5 1/2 1881	1,60	50,40 bzG	
do. Mon.-Anl. 4 1/2	1,75	49,60 B	
Japan. Anleihe II	4 1/2	98,- abG	
do. von 1905	4	94,20 bzG	
Italien. Rente tons.	3 1/2	100,50 G	
It. Rente von 1899	4	94,10 G	
It. Rente tons. Rente	4 1/2	8,20 G	
do. Goldr.	4	99,50 bzG	
Ruman. von 1908	5	102,40 bzG	
do. von 1890	4	94,70 B	
do. von 1905	4	91,40 bzG	
Russ. v. 1905 unft. bis 1917	4 1/2	100,60 bzG	
do. v. 1902 unft. bis 1915	4	92,10 bzG	
Sos. Bank. Gr. Gr.	5	189,- bzG	
Südafrik. v. 1908	ent.	189,- bzG	
Ung. Gold-R.	4	95,60 G	
do. R.-R.	4	92,70 bzG	
Siamische Staats-Anl.	4 1/2	97,75 bzG	

**Mitteldentsche Privat-Bank**  
Aktien-Gesellschaft  
Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank. Vermietung von Schrankfächern in Feuer- und diebstahlsicherer Tresoranlage.

**Salamander-Stiefel**  
(Goodeaner Welt).  
Einheitspreis 12,50 Mark.  
Luxusstiefel 16,50 Mark.  
**R. Schmidt, Markt 12.**

**J. G. Knauth & Sohn**  
empfehlen in unerreichter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen:  
**Herren, Knaben, u. Kinder, Strohhüte,**  
echt Panama, Palm- sowie alle europäischen Geflechte.  
**Filzhüte, Zylinder, Chapeau claqué, Handschuh (Glacee, Zwirn, Seide, Leinen), Schlipse, Krawatten, Selbstbinder, Hosenträger, Regenschirme, Stöcke, Kragen, Manschetten, Serviteurs (bunte Garnituren), Strümpfe, Hausschuh und Pantoffeln.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aus den deutschen Kolonien  
kommen zum grossen Teil die Cocosnüsse, deren Mark den Grundstoff bildet zur Herstellung von  
**Palmano**  
allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine  
— wirklicher Ersatz für feinste Meiereibutter — und  
**Manna**  
das feinste Cocospeisefett zum Kochen, Braten und Backen, von grösster Ausgiebigkeit und sparsam im Gebrauch.  
Überall erhältlich!  
Alleinige Fabrikanten:  
**A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld**

**Elektrische Licht- und Kraftübertragungen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen**  
führt fachgemäss aus  
**Elektrot. Installations-Bureau**  
Telefon 360. **G. Liebmann, Merseburg, Burgstr. 9.**

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**  
Umarbeitung schlechtesten Gebisse.  
Zahnziehen fast schmerzlos. — Massige Preise.  
**Willy Muder, Merseburg, Markt 19.**  
Gegenüber dem Ratskeller.  
Hubert Totzke.

**Flügel :: Pianinos**  
von KAPS, RONISCH, SCHIEDMAYER, SEILER, GÖRS & KALLMANN, SPONNAGEL etc. sind erstklassige Fabrikate und halten diese stets in reicher Auswahl am Lager.  
**Pianinos von 450 Mk. an unter 10 jähr. Garantie.**  
Gebr. Pianinos von 200 Mk. an.  
**Albert Hoffmann, Halle a. S., am Riebeckplatz.**





# Oskar Zimmermann

Merseburg.

Markt.

Telefon 289.

## Spezial-Haus

für bessere

Herren- und Anaben-Garderoben.

Arbeiter- und Berufskleidung jeder Art.

Unerreicht grösste Auswahl, anerkannt billigste Verkaufspreise.

Mitglied vom Rabatt Sparverein.

Empfehle  
junge Rindskalbannen, Salzknochen  
und Rindfleisch zum Kochen.  
Baumann, Gotthardtstraße.

fr. Rindfleisch a Pfd. 65 Pf.,  
Schweinefleisch " " 75 "  
fr. geh. Rind- u. " " 75 "  
Schweinefleisch " " 75 Pf.  
jr. Rindskalbannen a Pfd. 15 Pf.

empfehle  
Rottstädt, Obere Breite Straße 4.  
Pa. geräucherte Heringe  
empfehle stets frisch  
H. Kehler, Sand 22.

**Rechnungs-  
Formulare**  
in 1/4, 1/2 und 3/4 Bogen hält stets vorrätig  
Buchdruckerei Th. Rössner.

NACH PROFESSOR GRAHAM:  
**AMBROSIA  
BROD u. CAKES**  
GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen  
schon morgens früh.  
echt bei

C. L. Zimmermann, Burgstraße.

**5500**  
not. begl. Zeugnisse u. Aerkter  
und Aerkter beweisen, daß

**Kaisers  
Brust = Karamellen**  
mit den drei Launen

**Husten**

Heilerkeit, Verfeinerung,  
Katarrh, Arahmf- u. Keuchhusten  
am besten beseitigen.  
Patet 25 Wg., Doje 50 Wg.  
Kaisers Brust-Extrakt Flasche  
90 Wg.  
Beh. feinschmeckend, Witz-Extrakt.  
Daher Angenehmes Wozke zurück.  
Welches zu haben bei:  
Otto Glasse in Merseburg.  
G. Stöcker, Kgl. priv. Apotheker  
in Merseburg.  
J. Gmannel, Gotthardt-Drogerie  
in Merseburg.  
A. Schaaß in Merseburg.  
Wilhelm Heeslich, Adler-Drug.  
in Merseburg.  
Hans Göhlich in Merseburg.  
C. Aplet in Mücheln.  
G. B. Hüße in Lauchstedt.  
Reinhold Schimpf in Gersdorf.  
Bern. Weniger, Neumarkt-  
Drogerie in Merseburg.

**Mundosa**  
ist eine hochfeine Dellkassese  
wie frische Tafelbutter kostet pro Pfund 85 Wg.  
Zum Streichen und Braten sehr zu empfehlen, da zu 80% Ersparnis.  
Hierauf zur Einführung bis 7. Mai

**2 Tafeln Schokolade gratis.**  
**Otto Gottschalk,**  
Markt Nr. 19.

**Total-Ausverkauf Brandt,**  
altes Schützenhaus.  
Solange Vorrat:  
D. M. C.-Städgarn, farbig 6, weiß 4 Pf.,  
Perlstädgarn mit und ohne Glanz, Doche 7 Pf.,  
Städgarn, Dötchen 8 Pf.,  
Gütermann 50 Meter Nähseide 7 Pf.,  
Gütermann Knopflochseide 3 Pf.,  
Schneider-Knopflochseide 7 Pf.,  
farbigen Maschinenzwirn 7 Pf., Dk. 80 Pf.,  
Hausbild-Artikel unter Listenpreis,  
Gütelgarne in Rollen u. Bagen, weiß u. farbig billigst,  
1000 Yards Nattergarn 18 Pf.,  
Schutzborden Ia. statt 10 Pf. 7 Pf. p. Meter,  
Servierhäubchen 12 Pf., Dk. 1,30 Mt.,  
Damenbinden Dk. 58 Pf.,  
Verbandwatte, 125 Gr.-Paquete 32 Pf.

**Noch große Auswahl**  
in  
Corsetts, Kinderschürzen etc.

**Oehmig-Weidlich** Vorzügliche, durch sparsamen  
Seife Verbrauch  
sich auszeichnende Waschseife.  
Grosfe Ersparnis  
an Zeit und Arbeit.  
Gibt der Wäsche selbst einen  
angenehmen aromatischen  
Geruch.  
Auch als Toilette-Seele zu empfehlen.  
Warnung vor Nachahmungen.

Vorkauf in Original-Paketen von  
1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd. Pakete mit  
Gastgeberbeilage eines Stückes feiner  
Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken

Von  
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Zu haben bei: Frau Anna Berger, Seifenhandl., Frau Ww. M. Schreyber.

**Pallabona** unerreichtes  
Haarentfettungsmittel trockenes  
macht die Haare locker  
und leicht zu frisieren  
verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht ihnen Duft  
reingt die Kopfhaut. Besteht gefälligst, oral empfohlen  
Dosen zu Mt. 1.50 und Mt. 2.50. Depot: Otto  
Stiebritz, Damenstr. 32, (Palla  
bona Fabr. München)

verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Rössner, Merseburg.

**Theater**  
„Weisse Wand“  
Merseburg.  
Mittwoch nachmittag 5-7 Uhr:  
Familien - Vorstellung  
im  
Alten Schützenhaus  
Abends 8 1/2 Uhr:  
Vorstellung  
im  
Casino-Saal.

Programm.

1. Die Todesmarke. Geschichte aus Cromwells Zeiten.
2. Die wasserischen Niagarafälle. Entzückendes Natur Schauspiel.
3. Mein Freund der Indianer. Urförmliche Pantomime.
4. Der Schatz von Loic. Spannendes Sensationsdrama.
5. Die Zauberzüge. Kom. Posse.
6. Fortschritte der Wissenschaft im Jahre 2000. Urförm. Erdstüm.
7. Eine Hochzeit in Payagumbo auf Sumatra. Herrlich koloriertes Naturbild.
8. Ich will nicht so sein. Köstliche Humoreske.
9. Der Mikado. Tonbild.

Programmänderungen vorbehalten.

**Kaffeehaus Meißner.**  
Sümmelfahrt früh von 9 Uhr an  
Speckkuchen,  
wogu freundlich einladet.  
Karl Steinfelder.

**Reichlich  
auskömmliche  
! Existenz !**

bietet die Hebernahme des  
alleinigen Vertriebs- und  
Fabrikationsrechtes (für Pro-  
ving Sachsen) unserer enormen  
Konsumartikel und können  
euent.

jährlich  
**Mt. 8 bis 10 000**  
ohne Brandentenne und  
ohne sofortige Aufgabe des  
Berufes verdient werden.  
Reklame-Unterstützung seitens  
der vergebenden Firma Streng  
reelles Angebot! Erforderl.  
Ankapital Mt. 1800. Offert.  
unter K 860 an Gansen-  
Kain & Bogler, Hannover,  
erben



# Correspondent.

**Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
Bei Bestellung von mehreren Ausgaben: bei Poststellung ins Haus durch unsere Verleger in  
den Geld und auf dem Konto annehmen. Durch die Post 1.20 Mk. unter 42 Pf.  
Belegzahl. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Werktagen nachmittags.  
— Nachdruck unserer Originalabgebildungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.  
— Die Abgabe unversiegelter Einlagen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
s. s. s. Illustr. Unterhaltungsblatt  
u. neuest. Romanen und Novellen.  
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeitspalt oder deren Raum für Werbung und andere  
Anzeigen 10 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf. auswärtige pro Zeile  
20 Pf. im Restamt 40 Pf. Bei fortwährender gut entwerfender Aufschlag  
Geld für Grobzeilen nach Uebereinstimmung. Für Nachmittags- und E-Veranstaltungen  
besondere Berechnung, nach auswärts mit Portozuschlag. Geschäftsstelle Merseburg.  
— Anzeigen für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. Kleiner  
Anzeigen bis frühestens 9 Uhr. Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 103.

Mittwoch den 4. Mai 1910.

36. Jahrg.

## Parteitage.

Der Verlauf des ersten konstituierenden Parteitagess der Fortschrittlichen Volkspartei in Bayern läßt, so schreibt man uns von dort, die berechtigte Hoffnung zu, daß die bayerischen liberalen Parteiverhältnisse an einem Aufschwung angelangt sind. Die inneren Verhältnisse, die vor allem der Streit zwischen der Nationalliberalen Partei und den Jungliberalen hervorrief, ließen es aber auch dringend notwendig erscheinen, daß in Bayern eine gewisse Stetigkeit in den liberalen Parteiverhältnissen eintritt. Die Jungliberalen haben bei der sonntäglichen Konferenz ausdrücklich erklärt, daß die Mahnungen des Vorsitzenden des Landesauschusses (des Abg. Dr. Müller-Meininger) dahingehend, in Zukunft möge straffe Disziplin eine der Hauptaufgaben des liberalen Parteilebens bilden, von ihnen befolgt werden würden, da sie jetzt eine Führung anerkennen könnten, die sie bisher vermisst hätten.

Erfreulich ist auch, daß die Nationalliberale Partei, deren Führer sowohl bei dem Parteitage, wie auf dem Feste anwesend waren, ihrerseits nicht nur die volle Zustimmung zu der Fusion der Jungliberalen mit der Fortschrittlichen Volkspartei aus sprach, sondern auch bekundete, daß sie sich der sicheren Erwartung hingibt, die alte Waffenbrüderschaft mit den Freisinnigen, die in den letzten Jahren bei den unzureichendsten Verhältnissen nicht erschritten worden sei, werde auch in Zukunft nicht bloß aufrecht erhalten, sondern noch verstärkt werden.

Auch die Vertreter der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft der liberalen Kreisverbände sprechen die Hoffnung aus, daß die Fortschrittliche Volkspartei Hand in Hand mit ihnen die nächsten bayerischen Landtagswahlen vorbereiten werde. Eine von den Fusionsparteien eingebrachte Resolution sprach die Bereitwilligkeit aus, in jedem Kreise, auch in Mittel-franken, einen solchen Kreisverband zu gründen, dem die Vereine der Fortschrittlichen Volkspartei beitreten sollen.

Nach alledem ist zu hoffen, daß getreu dem Appell des Vorsitzenden des Landesauschusses, eine einheitliche Bilanz aller freiheitlichen Parteien gegen das Zentrum, vor allem zur Erbringung eines gerechten Proportional-Wahlsystems, bei den nächsten Wahlen ersehen werde. Dabei müssen wir ausdrücklich dem Zweifel begegnen, als ob wir vielleicht die wirren Parteifreunde des ergreiftionären Abg. Weich zu dieser antiliberalen Bilanz zählen wollten. Im Gegenteil, es erscheint notwendig, diesen verärrlichen Freiläufern, denen das protestantische Bauern-tum in Bayern wohl baldigt den Gehorsam kündigen wird, ebenfalls Urtheile anzufügen.

Der konstituierende Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei für Thüringen fand am Sonntag in Erfurt statt. Ueber 80 Delegierte aus den einzelnen Thüringer Wahlkreisen hatten sich eingefunden; Vertreter des Nordhäuser Bezirksverbandes aus den Wahlkreisen Nordhausen, Sangerhausen und Mühlhausen waren als Gäste anwesend. Von Abgeordneten der Partei nahmen an den Verhandlungen teil Reichstagsabg. Enders und die Landtagsabg. Möhler-Gotha, Polz-Weimar, Kohl-Gera, Grabham-Alstedt. Die Parteileitung war durch den Abg. Kopsch vertreten, der den Parteitag namens der Partei eröffnete und zu Vorsitzenden den bisherigen Führer der Freisinnigen Volkspartei Senator Möhler und den bisherigen Führer der Freisinnigen Vereinigung, Sanitätsrat Dr. Wetze, vorschlug. Zu Schriftführern wurden ernannt: Reichstagsabg. Sommerfeld-Eisenach, Sekretär Mude-Weimar.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über eine eventuelle anderweitige Abgrenzung der Bezirksverbände und die Verwendung der Parteisekretäre in ihnen. Vor Eintritt in die Beratung gab der Vertreter des Nordhäuser Bezirksverbandes die Erklärung ab, daß der Nordhäuser Verband seine Selbstständigkeit auch ferner-

hin bewahren wolle und eine Angliederung an die Thüringer Wahlkreise im Interesse des Parteilebens nicht für nützlich erachte. Die Wahlkreise Nordhausen, Mühlhausen, Sangerhausen und Sondershausen hätten innige Beziehungen zu einander, die auch in Zukunft erhalten bleiben sollten. Vorausichtlich würden diese Kreise als Kreisverband sich noch enger zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen. Nach eingehender Debatte, in welcher die Grundzüge eines Statuts für den Thüringer Verband festgelegt wurden, beschloß die Versammlung einstimmig die Gründung des Landesverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei für Thüringen. Diejenige Verbands werden in Zukunft angehören die Wahlkreise Eisenach, Gotha, Weimar, Jena, Meiningen I und II, Koburg, Neuß jüngere und ältere Linie, Altenburg, Rudolstadt und Erfurt.



hin in wenigen Worten sagen, er hat damit erklärt, daß sämtliche deutschen Diamantförderern eine kapitalkräftige Organisation zur Seite steht, die den Verkauf der Steine aller Förderer gleichmäßig besorgt. Der für die südwestafrikanischen Steine exakte Preis ist dadurch gegen früher, wo der Wettbewerb der Förderer beim Verkauf der Steine noch nicht ausgeschaltet war, um etwa 50 Prozent gehoben worden. Den Förderern ist die insbesondere für kleine Betriebe gerade im Diamantengruben relativ teure selbständige Verkaufsstelle erspart worden. Die kleinen Förderer namentlich sind in wirksamer Weise gegen die nur von einer sehr kapitalkräftigen Unternehmung auf die Dauer zu überwindenden Konkurrenz der De Beers- und Premier-Gesellschaft geschützt, die ihre Monopolstellung auf dem Diamantmarkt mit allen Mitteln zu erhalten suchten.

Es muß angegeben werden, daß der Weg, den Herr Dernburg zur Erreichung dieser Zwecke eingeschlagen hat, vollständig neu gewesen ist. Bei der Monopolstellung der englischen Compagnie an dem Diamantmarkt erschien von vornherein ein wirtschaftlicher Zusammenschluß der deutschen, vielfach sehr kleinen und von wirtschaftlich wenig erfahrenen Leuten geleiteten Betriebe notwendig. Ein Zusammenschluß in einem Syndikat oder Kartell auf dem Wege privater Vereinbarung erschien weder in kurzer Zeit noch ohne starke

wirtschaftliche Erschütterungen in Südwestafrika durchführbar. Ohne lang's Zögern hat Dernburg daher den ihm notwendig erscheinenden Zusammenschluß der Förderer in eine Verkaufsgesellschaft, die den Förderern sämtliche Vorteile eines Kartells ohne dessen Nachteile bot, durch Gesetz herbeigeführt, und damit zum ersten Male ein „Staatskartell“ geschaffen hat, das, wie schon der neue Kartellgesetzentwurf beweist, bald Nachahmung finden dürfte. Aber die rechtlichen Grundlagen des Kartells veröffentlicht auch Dr. Regendanz-Hamburg in der „Kolonialen Rundschau“ haben eine sehr eingehende Studie, die zu denselben Ergebnissen kommt. Wenn die Angriffe der Überzüchtler sich immer wieder gegen die bei Schaffung der Kartelle erfolgte Heranziehung der deutschen Finanzgroßmächte wenden, so dürfte dies im wesentlichen auf einem völligen Mißverständnis der wirtschaftlichen Funktionen des Großkapitals beruhen. Die Überzüchtler übersehen, daß ohne den Rückhalt, den die Kartelle durch die hinter ihr die ansehnlichsten deutschen Banken stützen, die De Beers- und Premier Company mit allen Mitteln verdrängt hätten, ihr Monopolstellung auf dem Diamantmarkt nicht zu erhalten. Dabei ist der Nutzen, den die Großbanken aus der Kartelle ziehen, nämlich eine Dividende bis zu höchstens 10 Prozent des eingesetzten Kapitals, als außerordentlich gering zu bezeichnen, wenn man weiß, daß das eingeleitete Kapital nur eine halbe Million Mark beträgt und daß die Großbanken gerade für Zeiten, in denen die Kartelle der Kartelle schlechter werden und Aufwendung größerer Mittel im Interesse der Förderer notwendig wird, erhebliche neue Kapitalbeträge der Kartelle zur Verfügung zu stellen verpflichtet sind. Wenn die Überzüchtler jetzt fordern, daß sie beim Verkauf der Diamanten mitwirken sollten, so verkennen sie, daß eine weitere zweckmäßige Tätigkeit der Kartelle nur möglich ist, wenn diese, wie bisher, völlige Freiheit bei ihrer Tätigkeit hat, und ohne etwaige langwierige Verhandlungen mit Überzüchtler und ohne vorherige Befragung der von ihr geplanten Maßnahmen das tun kann, was ihr insbesondere gegenüber den Konkurrenzmannern der englischen Gesellschaften geboten erscheint. Fremd eine sachliche Notwendigkeit ihrer Mitwirkung bei den Verkäufen der Kartelle haben denn auch die Überzüchtler in ihrer Petition nicht angegeben vermocht.

## Hansa-Bund und preussisches Gerichts-kostengesetz.

Der dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetzentwurf betreffend Abänderung des preussischen Gerichtskostengesetzes unterliegt vom Standpunkte der Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie in einzelnen Bestimmungen schweren Bedenken.

Der Hansa-Bund hat zu dem Gesetzentwurf in folgender Entschliessung Stellung genommen:

1. Außerordentlich schädlich erscheint die Bestimmung, daß die Gebühr für Eintragung einer Firma ins Handelsregister durchweg um 10 Proz. der bisherigen Gebühr, nach den Beschlüssen der Kommission sogar um 50 Proz. erhöht werden soll.

Diese lediglich aus fiskalischen Gründen vorgeschlagene Steigerung wird erlaßungsgemäß zur Folge haben, daß die Abneigung gegen die Eintragung einer Firma wesentlich erhöht wird. Damit wird aber einer wünschenswerten Steigerung der Rechtssicherheit im geschäftlichen Verkehr, die sich schon aus der Eintragung einer Firma, namentlich aber aus dem damit verbundenen Zwange zur Führung kaufmännischer Bücher ergibt, direkt entgegengewirkt.

2. Durch das Gesetz werden die Aktiengesellschaften, die G. m. b. H., überhaupt alle Gesellschaften, deren Beschlüsse der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung bedürfen, schwer belastet.

Es soll nach § 48 bei Beurkundung von Beschlüssen der genannten Gesellschaften der für die Gebührenberechnung maßgebende Wert in der Regel auf 20 000 Mark, jedoch nicht unter 1000 Mark, und bis zu 1 Million, nach den Beschlüssen der Kommission sogar